



Kehrdruck:
Wipkinger ZEITUNG

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Um Weihnachten und Neujahr
Öffnungszeiten wie üblich

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

**Für Geschenke in die
Buchhandlung.**

**KAPITEL
10**

Buchhandlung
Kapitel 10
Limmattalstr. 197
8049 Zürich

kapitel10.ch

coiffeuranya

+41 44 341 60 61 | fansa.ch | 8049 Zürich

CAPRILEONE
PANINI-CAFFÈ-BAR

**Geniessen Sie bei uns
einen Apéro in der
gemütlichen Adventszeit.**

Zeitreise mit dem Musikverein Höngg



Der Musikverein Höngg entführte die Gäste auf eine Zeitreise durch die Musikgeschichte. Fotos: Lina Gisler

«Wir heissen Sie herzlich willkommen in unserer Zeitmaschine», begrüßten die Moderatorinnen Rahel Christen und Marie-Louise Schneider das Publikum zum Konzert des Musikvereins Höngg – eine Zeitreise quer durch die Musikgeschichte war angesagt.

Lina Gisler

Der erste Halt der Zeitmaschine war London in der Barockzeit:

Das Orchester unter der Leitung von Bernhard Meier begann mit sechs Sätzen aus Händels «Water Music Suite». Ein Stück, das von Anfang an sehr pompös ist – und das soll es auch sein, denn die Wassermusik wurde von König George in Auftrag gegeben, um sich selber Aufmerksamkeit zu verschaffen. Auch der Musikverein sicherte sich mit diesem Einstieg die volle Aufmerksamkeit des Publikums, und so steu-

erte die Zeitmaschine schon auf die nächste Station zu.

Zwischen den einzelnen Stücken erfuhr das Publikum dank den Ansagen von Rahel Christen und Marie-Louise Schneider interessante Hintergrundinformationen zu den Stücken. Die Beiträge waren sehr humorvoll und sorgten beim Publikum für einige Lacher. Nach einem Zeitsprung in die

Schluss auf Seite 3

FOKUS: Rüthof

Inhaltsverzeichnis

Fokus: Rüthof Schulraum	5
Fokus: Leben im Rüthof II	6
Wir sind Höngg	9
Baustelle Bäulistrasse	11
Petra England stellt sich vor	11
Die Zürcher Altstadtkirchen	13
Vom Medikament zum Sondermüll	16
Elektrifizierung Linien 69 und 80	17
Kerzenziehen in der Wartau	21
Ausblick	ab S. 25

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 7

Kunst beim «Höngger»

Mit Pinsel und Farbe unterwegs
Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2/www.höngger.ch

In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48
marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26

Helles Büro in Höngg

an der Ackersteinstrasse mit 4 Räumen per sofort für einige Monate zu vermieten. Mietzins inkl. NK Fr. 1630.–. Ein Parkplatz kann dazu gemietet werden. Die Räume können auch einzeln gemietet werden. Bei Interesse bitte melden unter 076 398 61 60 (abends)

Sonniger Hobbyraum

mit Gartensitzplatz und kleiner Küche, 34 m² in Regensdorf (Gerenstrasse) im EG per sofort zu vermieten. Miete inkl. NK Fr. 500.–. Bitte melden unter 076 398 61 60 (abends)

Zu vermieten an der Imbisbühlstrasse 134

1 bis 2 Einstellplätze in Tiefgarage

à Fr. 130.–. Info über Telefon 044 341 98 04.

Räume Wohnungen usw. Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



Ihr Immobilienverkauf ist in guten Händen bei MiR.

Immobilien MiR GmbH, Irina Ryser, Vorhaldenstr. 43, 8049 Zürich, Mobil 079 329 51 52
www.immo-mir.ch



Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten Januar 2020

Donnerstag, 2. Januar, 14 bis 16 Uhr: Berchtolds-Schiessen
Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperungen sind signalisiert. ■

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Di–Fr 8–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag mit oder ohne Reservation

Massage

Praxis für medizinische

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)
Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).
Für den Baubewilligung wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
6. 12. 2019 bis 23. 12. 2019 und 3. 1. 2020 bis 6. 1. 2020

Gsteigstrasse 8, Postfachanlage «My Post Anlage Indoor» bei der bestehenden Postfiliale Höngg, K, Post Immobilien AG, Management und Services AG, Wankdorfallee 4, 3030 Bern.

Nummer: 2019/0723
Kontakt:
Amt für Baubewilligungen

Bestattungen

Forster, Georg Johann, Jg. 1931, von Genève; verwitwet von Forster geb. Gröbli, Anna Hedwige; Rütihofstrasse 17.

Sievi, Jolanda Ursula, Jg. 1931, von Bonaduz GR; Limmattalstrasse 371.

Stutzer, Wilhelm Franz, Jg. 1923, von Zürich und Küsnacht SZ; verwitwet von Stutzer geb. Baur, Rosmarie Katharina Camilla; Limmattalstrasse 371.

Weinmann, Elsbeth, Jg. 1932, von Herrliberg ZH; Riedhofstrasse 378.

Gratulationen

Für keinen ist es zu spät oder zu früh, für die Gesundheit der Seele zu sorgen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Lebensjahr.

14. Dezember	
György Ginzery	90 Jahre
16. Dezember	
Giovanna Brocco	85 Jahre
17. Dezember	
Hans Fischer	85 Jahre
20. Dezember	
Elisabeth Steinmann	85 Jahre
Josef Rieser	90 Jahre
21. Dezember	
Myrtha Straub	80 Jahre
Liselotte Sagmeister	85 Jahre
Uta Simmen	80 Jahre
Susanna Kempter	85 Jahre
1. Januar	
Susanna Meier	80 Jahre
Robert Casanova	85 Jahre
Hans Schwaar	90 Jahre
3. Januar	
Ruth Frey	80 Jahre
4. Januar	
Rudolf Hanselmann	90 Jahre
6. Januar	
Maria Ruggle	85 Jahre
Alfred Frey	97 Jahre
7. Januar	
Rosmarie Bodenmann	85 Jahre
10. Januar	
Nadia Boll	80 Jahre
Ernestine Fischer	80 Jahre
12. Januar	
Karl Härtsch	85 Jahre
Eduard Würzler	90 Jahre
15. Januar	
Ruth Lyrenmann	85 Jahre
16. Januar	
Ekkehard Hartl	80 Jahre
Gertrud Resegatti	85 Jahre
19. Januar	
Robert Straub	80 Jahre
Hermann Suter	80 Jahre
21. Januar	
Aida Lüde	98 Jahre
22. Januar	
Hans Rudolf	85 Jahre
Hermann Aebi	90 Jahre
Margrit Peter	98 Jahre

Es kommt vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstr. 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Tel. 044 340 17 05; Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Abo Schweiz: Franken 108 pro Jahr, exkl. MWST.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Verlagsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs), Lina Gisler (lig), Dagmar Schröder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage Höngger
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
12 580 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
22 312 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

Schluss von Seite 1

Zeitreise mit dem Musikverein Höngg

Das Ensemble war mit voller Konzentration bei der Sache.



Geleitet wurde das Orchester von Dirigent Bernhard Meier.

Romantik stand eine der berühmtesten Opern auf dem Programm: Das Orchester spielte die Ouvertüre aus der «Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Stück schrieb Mozart nur zwei Tage vor der Uraufführung. Mal leise und fein, und dann plötzlich wieder laut und pompös – die Umsetzung des Stückes konnte das Publikum definitiv überzeugen.

Von der Liebe und vom Schafott

Erneuter Wechsel der Szenerie: 40 Jahre später – 1830 in Paris – schreibt Hector Berlioz den «Marche au Supplice»: den Gang zum Schafott. Wie der Name schon sagt, ist dies keine freudige Musik. Der Protagonist ist verliebt in eine irische Schauspielerin, die die Liebe jedoch nicht erwidert. Aus Frust nimmt er Opium und verfällt in einen tiefen Schlaf, in dem er vom Gang zum Schafott träumt. Kurz bevor die Axt fällt, kommt in ihm die letzte Erinnerung an die Liebe auf. Dieses Auf und Ab der Gefühle brachte das Orchester wunderbar herüber: Nach einem sehr dumpfen, schwermütigen Anfang gab es wiederholte Crescendi, dazwischen wurde es wieder ruhiger: Laut, leise, laut; als kön-

ne sich der Protagonist nicht zwischen dem schönen Gedanken an die Liebe und dem traurigen Gedanken an die Guillotine entscheiden. Ein lautes und abruptes Ende markierte klar den Fall der Axt. Doch das war zum Glück alles nur ein Traum – und auch die Zeitreise war noch nicht beendet. Nabucco, das Stück, das Giuseppe Verdi endlich zum Durchbruch verhalf, führte ins Italien der 1850er-Jahre. Hier überzeugte vor allem das Klarinetten-Solo. Von Italien nach Südspanien in die Post-Romantik. «Sevilla» von Isaac Albeniz brachte deutlich bessere Laune; es überkam einem gar die Lust, das Tanzbein zu schwingen. Das letzte Stück auf dem Programm war «Pomp and Circumstance Nr.1» von Edward Elgar von 1901: Der Marsch, der inoffiziell auch als Hymne Grossbritanniens gilt, hat wirklich etwas sehr Patriotisches an sich. Doch das Beste kam zum Schluss, und so war es auch mit der Zugabe, die einen an eine traurige Abschiedsszene in einem Film erinnerte. Auch das Publikum musste damit Abschied nehmen von der fulminanten Zeitreise durch verschiedene Epochen. ■

Editorial

Danke, merci, gracias!

Da es eher unwahrscheinlich ist, dass ich in meinem Leben je eine Auszeichnung irgendwelcher Art erhalten werde, werde ich leider nie die Plattform haben, mich bei allen Freunden und Bekannten zu bedanken und alle zu grüssen, die mich kennen. Doch zum Glück kann ich im Editorial dieser Zeitung jeweils schreiben, was ich möchte. Das letzte Editorial des Jahres möchte ich deshalb darauf verwenden, mich herzlich bei allen den Menschen zu bedanken, die dieses Jahr dazu beigetragen haben, dass Ihre Quartierzeitung überhaupt erscheinen kann. Da sind die Inserenten*innen, die uns treu geblieben sind und sich immer wieder zum «Höngger» bekannt haben. Dann die zahlreichen Akteur*innen: Vereinsleute, Kirchenpersonen, Kulturver-



anstalter*innen, mit denen die Zusammenarbeit dieses Jahr – so zumindest meine gefühlte Wahrheit – besonders angenehm und fruchtbar war. Vielen Dank! Besonders gefreut hat mich auch die Offenheit der Menschen, die sich im «Höngger» porträtieren liessen und bereitwillig Auskunft über ihr Leben gaben. Und die vielen sehr lieben Worte von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die uns – manchmal auch in Form einer respektvollen Kritik – persönlich auf der Redaktion oder via E-Mail erreicht haben. Ich danke unseren freien Mitarbeiter*innen, die mit ihren wunderbaren Texten die Zeitung bereichern und mir eine Menge Arbeit abnehmen. Und da ich alleine diesen Job gar nie machen könnte, geht ein grosser Dank natürlich an das «Höngger»-Team: Ihr seid die lustigsten, motivierendsten, kreativsten, liebenswürdigsten, verlässlichsten und einfach allerbesten Gspönli, die ich mir wünschen kann. Merci beaucoup! Ihnen allen eine schöne Adventszeit und fröhliche Feiertage. ■

Herzlich Ihre
Patricia Senn, Redaktionsleitung



krebsliga zürich

Den Alltag bewältigen.
Wir unterstützen Sie.

Das Leben mit Krebs stellt Sie vor grosse Herausforderungen? Unser Fachteam hilft bei Finanz-, Job- und Familienbelangen. Wir sind für Sie da.

Beratung & konkrete Hilfe.
Jetzt anrufen:
044 388 55 00

Mehr auf krebsligazuerich.ch





Wein- und Obsthaus Wegmann

Individuell gestaltete
Weihnachtsgeschenke
aus unserem Hofladen und unserem
Geschänklädli «Bijoux» sind ein Hit!

Edle Tropfen direkt vom Winzer: Höngger Bijoux, Chouchou, Gewürztraminer, verschiedene Pinot Noirs, Gamaret, Daniel's Cuvée Noir, Harmonie, Symphonie
Knackige Äpfel und Birnen vom Hof
Frische Christbäume aus Eigenanbau

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich beraten und geniessen Sie!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

Chindsgi- und Schulstart im Wald!



WALDCHIND ZÜRI
Kindergarten | 1. & 2. Klasse | Freizeitangebote

Informationsanlass
Dienstag
14. Januar 2020
19.30 Uhr

Salle Commune
der Wohngenossenschaft
Kraftwerk 1
Regensdorferstrasse 194
8049 Zürich-Höngg

Mit betreuter Tagesstruktur in familiärem Rahmen.

Sind Sie auf der Suche nach einem Babysitter?

Der Frauenverein Höngg (FVH) vermittelt Babysitter für stundenweise Einsätze (keine Tagesmütter oder Nannys). Wir vermitteln Jugendliche ab 13 Jahren, die einen SRK-Babysitter-Kurs absolviert haben, sowie Studierende als Babysitter. Die Babysitter-Vermittlung steht ausschliesslich Mitgliedern des Frauenvereins Höngg zur Verfügung. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 30.– pro Jahr, eine Anmeldung zur Mitgliedschaft ist jederzeit möglich.

Nähere Informationen und Anmeldung:
www.frauenverein-hoengg.ch



FRAUENVEREIN HÖNGG



Das andere Weihnachtsgeschenk

Schenken Sie eine attraktive, pflegeleichte Zimmerpflanze! Wir beraten Sie gerne.

Stadt-Gartencenter Zürich
Winterthurerstrasse 709
www.hauenstein-zuerich.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

Uhren-Boutique 25

Inh. Steinauer + Co. Since 1956

Wand-, Tisch- und Standuhren, neu und antik.
Armband- und Taschenuhren.

Verkauf und Reparaturen. GRATIS Kosten-voranschlag.

Universitätstrasse 47
8006 Zürich
(Tram bis Haldenbach)
Tel. 044 241 09 22
Natel 079 661 94 37
uhrenboutique25@gmx.ch
www.uhren-boutique25.ch




Moritz und Bendicht Steinauer

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Das Riedhof-Team dankt allen Hönggern, unseren Bewohnern sowie deren Angehörigen, Mitarbeitenden, Vorstands- und Vereins-Mitgliedern, unseren Partnerfirmen, Eltern und Kindern vom Mittagstisch für das entgegengebrachte Vertrauen im 2019.

Ihnen wünschen wir von Herzen ein frohes Weihnachtsfest!

Jeden 1. Dienstag im Monat findet von 15 bis 16 Uhr unsere Hausführung mit anschliessendem Kaffee statt.

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen:
www.riedhof.ch/veranstaltungen

1001 Nacht hot WOK
31. Dezember
ab 19 Uhr

Orientalisches Buffet à discrétion *Bitte reservieren*

Vorspeisen, Suppe, Salate, mehrere Hauptgerichte und Dessert

Preis pro Person
Fr. 85.– inkl. Welcome-Drink

Mit Mitternachtsfeuerwerk

Happy New Year!

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 54 07

Öffnungszeiten warme Küche:
Di-Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr/So: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

Schulraumplanung Rütihof: Gut, aber der Druck steigt

Lange gab es im Rütihof kein Schulhaus, wie in verschiedenen Porträts der vergangenen Ausgaben des «Hönggers» ersichtlich wurde. Mit dem Bauboom kamen viele Familien ins Quartier, so dass 1992 in einer Volksabstimmung dem Bau eines eigenen Schulhauses zugestimmt wurde.

Patricia Senn

Im Herbst 1995 wurde das Schulhaus Rütihof eingeweiht. Es war so besonders, dass die renommierte Zeitschrift für Architektur und Design «Hochparterre» sogar einen Artikel über das «Schulhaus mit Park und Kunst» publizierte. Fast poetisch schrieb der Autor 1996: «Dieser Hof ist anders als andere Schulhöfe. Er ist gleichsam Natur geblieben, wegloser Wiesenhang wie zuvor. Alte Bäume haben hier überlebt, und ein Park breitet sich vor den Fenstern der Klassenzimmer aus. Die Klassen und alle Räume von Hort, Kindergarten und Quartierzentrum sind auf diesen Park orientiert». Heute beherbergt die Schule Rütihof zwölf Klassen und einen Kindergarten. Im Gegensatz zu anderen Schulen ist die Kapazität noch nicht ausgeschöpft. Das kommt daher, dass in Erwartung der Ringlingüberbauung vorausschauend ein Züri-Modular-Pavillon mit sechs Zimmern aufgestellt wurde. Was nun allerdings auch im Rütihof spürbar wird, ist der Druck auf das Schulhaus Riedhof-Pünten. Dieses ist bereits jetzt voll belegt und muss im kommenden Schuljahr noch zusätzliche Klassen aufnehmen, dafür müssen ab dem Schuljahr 2021/22 im Quartier zwei Pavillone aufgestellt werden. Die Stadt will das Quartier im Frühling über die Standorte informieren. Ursprünglich war eine Erweiterung des Schulhauses Riedhof vorgesehen gewesen, denn bis 2040 wird mit 12 bis 18 zusätzlichen Klassen gerechnet, die an diesem Standort Platz finden müssen. Oberhalb des denkmalgeschützten Gebäudes wäre Platz für einen Neubau vorhanden. Stadtintern wird jedoch noch über die optimale Nutzung der Fläche beraten. Der Bau eines neuen Schulhauses dauert jeweils rund zehn Jahre. Um das



Das Schulhaus Rütihof verfügt noch über genügend Kapazität für die kommenden Jahre. (Fotos: Archiv «Höngger»)



Von aussen lässt sich die Idylle im Innenhof nicht erkennen.

Schulhaus Riedhof-Pünten zu entlasten, wurde dessen Einzugsgebiet verändert und die Konrad-Ilg-Strasse seit dem Schuljahr 19/20 dem Schulhaus Rütihof zugeweiht. An der Endhaltestelle des 13er-Trams, in der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg, existierten bereits zwei Kindergärten. Mit dem Neubau der Gewobag an der Konrad-Ilg-Strasse kamen viele Kinder im selben Alterssegment ins Quartier, was im Sommer die Eröffnung zwei weiterer Kindergärten in der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg nötig machte. Alle diese Kinder werden später auch dem Schulhaus Rütihof zugeweiht werden. Mit den Neubauten an der Hurdackerstrasse – das Schul- und Sportdepartement rechnet mit 40 Kindern in allen Altersstufen – und irgendwann in ferner Zukunft

mit dem Neubau auf dem Grünwaldareal, wird die Schule Rütihof ihre Kapazitätsgrenze erreichen. Bei den Kindergärten ist man zurzeit gut aufgestellt, zumal zwei neue Standorte an der Hurdackerstrasse geplant sind. Ein Problem darstellen könnten jedoch die nötigen Betreuungsräume, so ist man bei der Stadt auf der Suche nach möglichen Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung.

Schulraumplanung im Waidberg wird noch zu reden geben

Die Schulraumplanung ist in der ganzen Stadt ein Thema. Der Schulkreis Waidberg geriet dabei etwas aus dem Fokus, da er als «fertig gebaut» galt und an anderen Orten wie Glatttal oder Uto grosse Neubauten «auf der grünen Wiese» realisiert wurden, die dringenderen Handlungsbedarf

erforderten. Mit der Verdichtung, dem Abbruch von Einfamilien- und Neubau von Mehrfamilienhäusern und einem entsprechenden Anstieg der Kinderzahlen hatte man nicht in diesem Ausmass gerechnet. Das wird sicherlich auch in Zukunft in Höngg und Wipkingen zu reden geben. ■

Bereits zu diesem Fokus-Thema erschienen:

- Rütihof: Vom Weiler zum Satelliten-Quartier, 21. November
- Rütihof – Erinnerungen an einen Bauernweiler, 21. November
- Zwei Quartierpläne, die alles umpflügten, 5. Dezember
- Eine endlose Geschichte, 5. Dezember
- Leben im Rütihof, Teil 1, 5. Dezember



ZWEIFEL
1898

WEINBEIZ

DER ZÜRCHER HEURIGEN

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich

ÖFFNUNGSZEITEN
Di - Fr: 18.00 - 22.00 Uhr | Sa: 12.00 - 22.00 Uhr

Reservation unter 044 344 23 42

www.zweifel1898.ch



«Leben im Rütihof»

Bereits in den zwei letzten Ausgaben des «Hönggers» wurden Bewohner*innen des Rütihofs porträtiert. Mit den folgenden Porträts kommt das Fokusthema Rütihof nun zum Abschluss.

..... Dagmar Schröder

Die Entwicklung, Planung und Erstellung der Wohnsiedlungen anhand des Quartierplans stellen die eine Seite der Geschichte des Rütihofs dar, die andere Seite sind jedoch die hier wohnenden Menschen, die das Leben im Quartier schliesslich ausmachen und gestalten. Die Mischung der Menschen, die im Rütihof zu Hause sind, ist bunt und vielfältig, und viele der Bewohner*innen engagieren sich auf ganz unterschiedliche Weisen für ihre Nachbarschaft. Deswegen hat der «Höngger» diese Woche noch einmal die Gelegenheit genutzt, ein wenig hinter die Fassaden der Wohnblöcke zu schauen und sich mit weiteren sechs Bewohner*innen des Quartiers zu unterhalten.

Ein Quartier mit Qualitäten

Renate Tran ist eine dieser sechs Bewohner*innen. Sie kann bereits auf eine lange Zeit im Rütihof zurückblicken. Mit ihrem Mann Ngoc und den ältesten beiden Söhnen, damals vier- und zweijährig, ist sie 1997 hier eingezogen. In den folgenden Jahren kamen eine Tochter und zwei weitere Söhne hinzu, die die Familie komplettierten. In den Rütihof sind sie mehr zufällig gelangt: weil Ngoc auf einen Rollstuhl angewiesen ist, waren sie auf der Suche nach einer rollstuhlgängigen Wohnung; da war in Zürich zumindest damals die Auswahl nicht so gross. Die Familie fühlt sich im Rütihof sehr wohl, wie Renate erklärt: «Es ist schön, hier zu wohnen und in der Nachbarschaft gute Freunde zu haben. Sowohl wir als auch unsere Kinder haben im Quartier sehr gute Sozialkontakte. Selbst diejenigen der Kinder, die bereits von zu Hause ausgezogen sind, kommen nach wie vor gerne zurück, nicht nur, um uns zu besuchen, sondern auch, um sich mit Freund*innen zu treffen.»



Ursina Zanelli und Roman Schweizer Zanelli nehmen sich Zeit, um sich für ihre Nachbarschaft zu engagieren. (Fotos: Dagmar Schröder)

Vielseitiges Engagement

Dass es sich im Rütihof gut lebt und die Nachbarschaft funktioniert, dazu trägt sie selbst mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz einiges bei: Sie engagiert sich nicht nur seit mehr als zehn Jahren in der Kulturgruppe ihrer Baugenossenschaft, die mehrmals pro Jahr Anlässe für die Nachbarschaft organisiert, sondern betreut auch einmal wöchentlich einen Mittagstisch des Frauenvereins für Schüler*innen im Quartier und ist aktives Mitglied bei KISS (heute «Zeitgut»), der Nachbarschaftshilfe. Ein Herzanliegen ist ihr zudem die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg, die sie nicht nur selbst mit ihrer Familie praktiziert, sondern auch in Kursen der Quartierbevölkerung näherzubringen versucht. Und seit dem «Transition-Workshop», der dieses Jahr mit verschiedenen Akteuren aus Höngg, die ein Interesse an der nachhaltigen Entwicklung ihres Stadtteils haben, durchgeführt wurde, hat sie noch ein neues Projekt: «Ich würde gerne hier im Quartier einen Stammtisch etablieren, an dem man sich über Nachhaltigkeit und sozial- und umweltverträgliches Verhalten im Alltag austauschen sowie sich gegenseitig unterstützen kann», erklärt Renate. Im kommenden Jahr, so hofft sie, kann sie dieses Vorhaben zusammen mit anderen Interessierten im Rütihof realisieren.

Nach Höngg an die Sonne

Auch Ursina Zanelli und Roman Schweizer Zanelli setzen sich für

den Rütihof ein. Sie leben mit ihren beiden Töchtern in einer Wohnung der ASIG-Wohngenossenschaft, noch nicht ganz so lange wie Familie Tran, aber auch bereits seit neun Jahren. Aufgewachsen sind beide im Kanton Schaffhausen, arbeitshalber führte ihr Weg nach Zürich. Höngg haben sie als Wohnort gewählt, weil «meine Schwester meinte, dass hier immer die Sonne scheint», erinnert sich Ursina schmunzelnd, in den Rütihof sind sie wegen der preiswerten Genossenschaftswohnungen und der Kinderfreundlichkeit des Quartiers gekommen. Die Familie ist im Rütihof sehr zufrieden, lediglich die Infrastruktur liesse sich noch verbessern, wie Ursina erklärt: «Der Rütihof ist zwar so gross wie ein richtiges Dorf, aber als Satellitensiedlung fehlt ihm einiges an Infrastruk-

Sozialkontakte schaffen als politisches Engagement

Die beiden arbeiten bewusst jeweils nur 60 Prozent in ihren Jobs, einerseits, um viel Zeit mit



Nathalie Tassonis schafft mit dem Elternrat eine Verbindung zwischen Schule und Quartier.

den Kindern verbringen zu können, andererseits aber auch, um sich für ihr Quartier engagieren zu können – jetzt, da die Kinder ein wenig grösser sind. Ursina ist Mitglied im «Forum», eine Gruppe von Genossenschaftsmitgliedern der ASIG, die für ihre Siedlung Anlässe organisiert. «Für mich ist die Arbeit in der Genossenschaft eine Form von politischem Engagement. Mein Grundanliegen hierbei ist die Schaffung von Sozialkontakten, die Vernetzung unter den Nachbarn. Ich halte das für sehr wichtig für das Zusammenleben in einem Quartier.» Gemeinsam mit dem Forum hat sie einen Siedlungsgarten ins Leben gerufen, in dem aus Europaletten einzelne Beete erstellt werden, die gemietet und bepflanzt werden können – ein wachsendes Projekt. Roman ist ebenfalls aktiv

den Kindern verbringen zu können, andererseits aber auch, um sich für ihr Quartier engagieren zu können – jetzt, da die Kinder ein wenig grösser sind. Ursina ist Mitglied im «Forum», eine Gruppe von Genossenschaftsmitgliedern der ASIG, die für ihre Siedlung Anlässe organisiert. «Für mich ist die Arbeit in der Genossenschaft eine Form von politischem Engagement. Mein Grundanliegen hierbei ist die Schaffung von Sozialkontakten, die Vernetzung unter den Nachbarn. Ich halte das für sehr wichtig für das Zusammenleben in einem Quartier.» Gemeinsam mit dem Forum hat sie einen Siedlungsgarten ins Leben gerufen, in dem aus Europaletten einzelne Beete erstellt werden, die gemietet und bepflanzt werden können – ein wachsendes Projekt. Roman ist ebenfalls aktiv

zum Zweiten



Farideh und Mokthar Sheikhzadegan Hamidi wohnen sehr gerne im Rütihof, doch die Eierwürfe beeinträchtigen ihre Lebensqualität.

im Quartier: unter anderem hilft er einem Nachbarn bei der Weihnachtsbeleuchtung vor dem Haus. Jedes Jahr wird diese ein wenig bunter und grösser – schon von der Bushaltestelle aus sticht der leuchtende Vorgarten allen Ankömmlingen im Rütihof ins Auge. Auch das hat verbindenden Charakter für die Siedlung.

Hohe Lebensqualität

Eine weitere Form des Engagements fürs Quartier leistet Nathalie Tassonis. Sie lebt mit ihrem Mann und den zwei Töchtern seit elf Jahren in der ABZ-Genossenschaft. Auch Nathalie und ihre Familie sind in den Rütihof gekommen, weil hier genügend grosse Wohnungen zur Verfügung standen. Das viele Grün im Quartier gefällt ihr sehr gut, die Spielplätze, der Bauspielplatz, das alles sei sehr wichtig für junge Familien und bedeute eine hohe Lebensqualität, erklärt sie. Für Jugendliche hingegen, da teilt sie die Meinung der Zanellis, sei die Infrastruktur im Quartier etwas dürftig. Dennoch gebe es im Rütihof wenig Probleme, das bewege sich alles im üblichen Rahmen, wie sie auch in anderen Quartieren vorkommen.

Schule und Elternhaus verbinden

Nathalie engagiert sich nun bereits im dritten Jahr als Elternvertreterin im Elternrat der Schule Rütihof, seit zwei Jahren ist sie Mitglied des Vorstands: «Ich halte es für wichtig und span-

nend, sich in dem Schulhaus unserer Kinder einzubringen. Für mich bietet dieses Engagement eine gute Möglichkeit, einen Einblick in den Schulalltag zu gewinnen, sich mit den anderen Eltern zu vernetzen und als Bindeglied zwischen Quartier und Schule zu fungieren.» Der Elternrat organisiert verschiedene Anlässe wie Schulhausfeste oder Referate zur Elternbildung und unterstützt die Schule etwa am Besuchsmorgen. Nicht immer ist es ganz einfach, Eltern für die Mitarbeit im Elternrat zu gewinnen, da geht es dem Rat nicht besser als anderen Vereinen. Doch momentan, freut sich Nathalie, «sind sehr viel engagierte und interessierte Leute dabei. Unsere Arbeit funktioniert natürlich viel besser, wenn alle etwas dazu beitragen – da können tolle Dinge entstehen.»

Leben in der Traumwohnung...

Im Haus direkt gegenüber von den Tassonis wohnt Familie Sheikhzadegan Hamidi. Gemeinsam mit ihrer 15-jährigen Tochter lebt das Ehepaar ebenfalls in einer Genossenschaftswohnung der ABZ. Kennengelernt haben sich die beiden in einem Studentenwohnheim und sind nun bereits seit 17 Jahren im Rütihof zu Hause. Auch sie sagen, dass sie die Wohnlage sehr schätzen, die Nähe zur Natur, die günsti-

ge Wohnung, die multikulturelle Nachbarschaft, die kinderfreundliche Umgebung. Der Rütihof, so Farideh Sheikhzadegan, «ist ein Teil von mir geworden.»

...mit ein paar Schattenseiten

Allerdings, so erzählen die beiden im Gespräch, hat das Leben für sie hier auch Schattenseiten. «Es gibt etwas, das mich sehr beschäftigt», gesteht Farideh. «Seit einigen Jahren», erläutert sie, «seit der Halloween-Brauch auch hier im Quartier Einzug gehalten hat, werden wir jedes Jahr mit Eierwürfen in unser Fenster attackiert. Letztes Jahr waren es besonders viele Eier, die an unserer Fensterscheibe gelandet sind.» Wer die Eierwerfer sind, wissen die beiden nicht genau, doch es handelt sich wohl um Jugendliche aus dem Quartier. «Was mich besonders verunsichert, so Farideh weiter, «ist die Tatsache, dass es eigentlich nur uns trifft. Unsere Nachbarn sind davon nicht betroffen. Aber was haben die Kinder gegen uns?» Die beiden haben versucht, das Ganze zu ignorieren, es als Lausbubenstreich abzutun, doch das Ausmass geht darüber hinaus, was sie ertragen können. «Es passiert eben nicht

«Selbst diejenigen Kinder, die bereits von zu Hause ausgezogen sind, kommen nach wie vor gerne zurück.»

nur an Halloween, sondern auch im Winter – da sind es dann Schneebälle – oder im Sommer, da werden Wasserballons oder Getränkedosen geworfen. Für mich als Kriegskind aus dem Iran ist das schlimm, jedes Mal kommen Erinnerungen an den Krieg hoch, wenn etwas Derartiges in die Wohnung geworfen wird», führt sie aus. Von der Genossenschaft fühlen sie sich ein wenig im Stich gelassen, auch die Reinigung der Fassade müssen sie meist selbst übernehmen. Die beiden sind ratlos – und haben gar schon über einen Wegzug nachgedacht, zumindest in eine etwas weniger exponierte Wohnung, zur Not aber auch in ein anderes Quartier. Doch angesichts all des sozialen Engagements im Rütihof bleibt zu hoffen, dass sich das Problem doch noch lösen lässt. ■

Höngg aktuell

Donnerstag, 12. Dezember

Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Mit Pinsel und Farbe unterwegs. Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst. Die Ausstellung dauert bis Mitte April 2020. Infozentrum, Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

Kerzenziehen Wartau

14 bis 22 Uhr. Für alle, die Freude am Kerzenziehen haben. Es stehen Bienenwachs und farbiges Paraffin und die ganze Infrastruktur zur Verfügung. Geeignet ab 5 Jahren. Eine Bar bietet Cheebab (Kebab mit Käse), Glühwein, Hotdog, Kaffee und Kuchen an. Ohne Anmeldung, Kosten nach Gewicht der Kerzen. Eine Veranstaltung des Vereins IG Wartau. Vorplatz Trammuseum Wartau, Limmattalstrasse 260.

Hauptprobe der Mitsing-Wienacht

17.30 bis 21 Uhr. Alle Kinder, die gerne an der Mitsing-Wienacht mitsingen wollen, sind herzlich zur Hauptprobe eingeladen. Für die einzelnen Gruppen findet die Probe gestaffelt statt. Band: 17.30 bis 19 Uhr, Chor: 18 bis 19 Uhr, Theater: 19 bis 21 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 13. Dezember

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Freies Malen für Kinder

9.30 bis 12 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Malblatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Fortsetzung auf Seite 19

FUST Küchen – Grifflose Küchenästhetik

Aktionen gültig für Bestellungen vom 22.10. – 21.12.2019

Seit
40
Jahren



Alle Küchen sind erweiterungsfähig und beliebig änderbar. Alle Preise sind Vollservice-Preise. Inklusive Lieferung und Montage. Alle Küchen ohne Deko und Beleuchtung.

Jubiläumshit

Netto nur **Fr. 17'600.-**

Grifflose Küchenkombination mit Fronten und Arbeitsplatte in Weissbeton Nachbildung. Masse ca. 235+180+150 cm.

Inklusive Geräteausstattung von BOSCH

- ✓ Geschirrspüler voll-integriert
- ✓ Kühl-/Gefrierkombination
- ✓ Hochbaubackofen
- ✓ Induktionskochfeld mit integriertem Dunstabzug
- ✓ Edelstahl Einbauspüle

Jubiläumshit

Netto nur **Fr. 19'800.-**

Küchenkombination in Seidengrau matt und Eiche Nachbildung. Masse ca. 360+120cm, Insel ca. 120 cm breit.

Inklusive Geräte von

- ✓ Geschirrspüler voll-integriert
- ✓ 4*-Kühlautomat
- ✓ Hochbaubackofen
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
- ✓ Edelstahl Einbauspüle
- ✓ Inselesse

Heimberatung –
Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100 oder Mail
an: kuechen-baeder@fust.ch

FUST Badezimmer – 30% Rabatt auf alle FUST Premier Design Whirlpools und Jacuzzi Dampfduschen und Whirlpools.



Whirlpool – für Ihr Wohlbefinden ...

Sprudelndes, perlendes, wirbelndes Wasser, mal sanft streichelnd, mal pulsierend, mal energisch massierend. Ein echtes Wellnessvergnügen mit belebender und heilender Wirkung für eine absolute Bestform Ihres Körpers. Gönnen Sie sich die jahrelangen Wellnessferien zu Hause.



Dampfdusche – Wohlfühlen für alle Sinne ...

Duschen – das steht für die Reinigung von Körper und Geist. Dampf entspannt und entkrampft, sorgt für eine schöne Haut, reinigt und beugt vor.

4Ever – Badmöbel mit hoher Raffinesse

Spiegelschrank mit 4 Steckdosen, USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Fön, Zahnbürsten usw.



Ein Beispiel perfekter Umbauorganisation:



Hell und frisch präsentiert sich das neue Bad mit kombinierter Dusch-/Badewanne, hochwertigem Badmöbel mit LED-Spiegelschrank und Dusch-WC.



Altmodische Plättli mit Stolperfallen für's Duschen und Baden.

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90

Schönheit und Pflege
von Kopf bis Fuss

ROYAL
Cosmetic

Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch



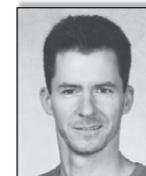
PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

DIAGNOSE DEMENZ – WAS TUN?

Wir entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

Ein Grandseigneur in Höngg

Claude Starcks Leben ist geprägt von der Musik, und von Glücksmomenten durchwoben.

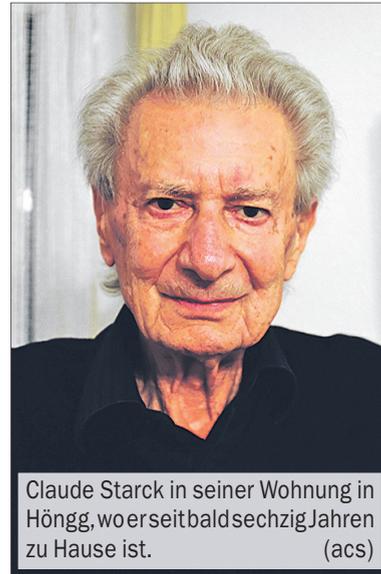
Aufgezeichnet von
Anne-Christine Schindler

In meinem Leben gab es immer wieder Glücksmomente. Zur Abschlussprüfung am Conservatoire National de Musique in Paris beispielsweise hatte ich das Konzert von Arthur Honegger als Prüfungstück. Er sass selbst in der Jury und ich gewann den ersten Preis, und auf seinen Wunsch hin spielte ich sein Konzert im Palais de Chaillot. Das war 1951.

Zu dieser Zeit hatte mein Vater, der Organist in Strassburg war, einen Kinderchor, Les Rossignols de Strassburg, mit dem er Geld für im Krieg zerstörte elsässische Kirchen sammelte. An diesen Konzerten spielte ich statt einer Pause Sätze aus einer Bach-Suite. Mehrere Jahre bereisten wir die Schweiz, und in Steffisburg lernte ich so meine Frau Therese kennen; sie hatte unsere Unterbringung organisiert. 1952 heirateten wir in Paris und zogen nach Steffisburg zu meinen Schwiegereltern, weil ich damals keine Arbeit hatte. Therese war Sängerin, ihr Nebenfach am Konservatorium war die Geige. So begannen wir, kleine Kinder zu unterrichten, nach der Methode meines Vaters. Diese basiert auf dem Prinzip des Geigenlernens nach Gehör; so hatte mein Vater kleine Kinder unterrichtet, und wir führten seinen Unterricht in Thun fort. Wir hatten sofort viele Schüler, weil Therese eine grosse Ge-

duld mit kleinen Kindern hatte, und weil mein Pariser Diplom beeindruckte. Dank Therese, die den Unterricht jederzeit allein übernehmen konnte, hatte ich damals auch die Freiheit, zu reisen und zu konzertieren.

Den Weg zur Tonhalle hat sie mir freigemacht. Als ich nach Basel in ein Orchester wollte, meinte sie, das sei nicht mein Niveau. Wenig später kam die Berufung von der Tonhalle, als erster Cellist. Ich hatte damals aber gerade angefangen solistisch zu spielen und sagte ab. Erst ein paar Wochen später realisierte ich, was ich da abgesagt hatte – es war damals die Stelle in Europa. Die Tonhalle engagierte einen anderen jungen Cellisten, und ich bedauerte es. Therese aber sagte: «Wenn du die Stelle bekommen sollst, wirst du das.» Sie hatte immer einen grossen Glauben in die Zukunft. Und tatsächlich: Der junge Cellist verliess die Tonhalle nach einem Jahr, weil er Arzt werden wollte, und ich wurde ein zweites Mal angefragt. Das war 1960 – bis zu meiner Pensionierung 1993 blieb ich im Tonhalleorchester. Seit damals lebe ich in Höngg, immer noch im selben Haus. Als ich die Stelle in Zürich bekam, suchte ich eine Wohnung in der Nähe des Waldes, mit einer direkten Linie zur Tonhalle – und irgendwo, wo man mich als Musiker annahm. Ich habe aber fast nie zu Hause geübt. Das konnte ich in der Tonhalle tun und in einem Zimmer, das mir am Konservatorium zur Verfügung stand, wo ich die Konzertklasse unterrichtete.



Claude Starck in seiner Wohnung in Höngg, wo er seit bald sechzig Jahren zu Hause ist. (acs)

Natürlich hatte mich die Tonhalle nicht einfach so angefragt. 1956 war ich gerade ein halbes Jahr lang beim weltberühmten Cellisten Enrico Mainardi in Rom gewesen, als Wolfgang Schneiderhahn Mainardi fragte, ob er einen Cellisten hätte für sein Ensemble Festival Strings of Lucerne für die Musikfestwochen in Luzern. Das war dann ich. Das Ensemble wurde schlagartig berühmt. Wir tourten in den USA und in Kanada. Das alles war nur möglich, weil Therese in dieser Zeit die Kinder unterrichtete.

Dass ich im Ensemble war, gab mir einen Namen. Ich fing an, als Solist mit dem Kölner Kammerorchester zu spielen. Dort nahm ich meine erste Platte auf, Vivaldi, und weitere folgten. Das gab mir natürlich Rückhalt, als junger Cellist mehrere Platten zu haben, und es führte dazu, dass schliesslich die Tonhalle auf mich aufmerksam wurde.

Heute höre ich sehr oft CDs, am liebsten Spätromantiker, aber selten meine eigene Musik. Ich lebe im Jetzt und ich bin der, der ich jetzt bin. Trotzdem holt mich die Vergangenheit manchmal ein. Bei Tudor sind dieses Jahr die neun Sonaten von Vivaldi, die ich 1975 aufgenommen hatte, in neuer Version herausgekommen. Sie sind von der Musikkritik bereits gut aufgenommen worden mit Titeln wie «Grandseigneur» oder «erhabene Eleganz» – mehr kann man sich nicht wünschen. In meiner Jugend hatte ich mir so sehr Schallplatten gewünscht. Das war während des Kriegs. Und Schallplat-

ten bekam man damals nur, wenn man dafür eine alte zurückbrachte. So waren diejenigen, die ich hatte, vom vielen Hören bald ganz zerkratzt. Cello spielen habe ich mit vier Jahren begonnen. Als Vierzehnjähriger gewann ich den ersten Platz im Musikwettbewerb Baden-Elsass. Dieser Erfolg bewahrte mich gegen Kriegsende davor, ich war 16 Jahre alt, an die Ostfront eingezogen zu werden.

Nach meiner Pensionierung habe ich noch einige Zeit konzertiert. Mein letztes Konzert habe ich in der Reformierten Kirche Höngg gegeben. Weil Therese sehr gläubig und schon bald nach unserem Umzug nach Höngg in der Kirchgemeinde tätig gewesen war, hatte ich dort über die Jahre öfters gespielt, zuerst mit dem Organisten Markus Schloss und später mit Robert Schmid, beides ausgezeichnete Musiker.

Ich fühle mich in meiner Familie geborgen. Meine beiden Söhne und ihre Frauen sind eine Kraftquelle, sowie meine fünf wunderbaren Enkelinnen, die alle ihren eigenen Weg gehen. Auch meine Nachbarinnen und Nachbarn stützen mich, das ist für mich ein absolutes Geschenk. Ich reise nicht mehr, aber ich führe ein glückliches Leben. Ich bin jeden Tag im Wald, eine Notwendigkeit, oder auf dem Friedhof bei Therese. Wenn etwas schön ist, bin ich glücklich, ohne mehr zu wollen. Im Wald habe ich einen wunderbaren Weg, den ich noch hundertmal gehen kann, und jedes Mal ist er so schön wie am ersten Tag. ■



Ein Zeitungsartikel über Claude Starcks erstes Konzert, das er 1935 in Strassburg spielte. (zvg)

In diesen monatlichen Beiträgen werden Menschen aus Höngg porträtiert.

So funktioniert's: Die zuletzt porträtierte Person macht drei Vorschläge, an wen der Stab der Porträt-Stafette weitergereicht werden soll. Die Redaktion fragt die Personen der Reihe nach an und hofft auf deren Bereitschaft.

Sollte die Stafette abreißen, sind wir froh, wenn auch Sie uns mögliche Kandidat*innen melden. Kontaktangaben bitte per Mail an redaktion@hoengger.ch oder Telefon 044 340 17 05.

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch**Frauenarzt –
praxis höngg****manfred albrecht**gynäkologie und geburtshilfe
hypnosetherapielimmattalstrasse 352
8049 zürich / höngg
tel. 044 341 14 44frauenarztpraxis.hoengg@hin.ch
www.frauenarztpraxis-hoengg.ch**PRO RÜTIHOF****Interessengemeinschaft
Pro Rütihof**

Die IG Pro Rütihof setzt sich für eine nachhaltige und bewohnerfreundliche Entwicklung des Rütihofquartiers ein. Wir streben eine gute Kommunikation mit den zuständigen Behörden an und bieten eine Informationsplattform für Neuigkeiten aus dem Quartier.

Unterstützen Sie unsere Bemühungen und werden Sie Mitglied der IG Pro Rütihof. Anmeldung auf der Website www.prouruetihof.ch

Wir laden Sie zur **Mitgliederversammlung** ein am Freitag 10. Januar 2020 um 19:30 Uhr im Restaurant Grünwald.

COIFFEUR DA PINO

**Kérastase,
Redken und Anival**
Neue Farben,
ohne chemische Substanzen
wie Ammoniak.

Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 16 16
Persönliche Beratung, Voranmeldungwww.dapino.ch**Zeit für Neues – Zeit für Mode****Alibi** OUTLET

Die kleine Fashion-Oase und Outlet mit Top-Marken bis zu 70 % reduziert. Direkt im Zentrum von Höngg – am Meierhofplatz (beim Jet Schneider).

Eröffnungsapéro

am Samstag, 14., und Sonntag, 15. Dezember, von 10 bis 16 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Dienstag bis Freitag, 10 bis 18.30 Uhr

Samstag, 10 bis 16 Uhr

Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich, Telefon 079 276 42 94

www.alibizuerich.ch**Neu
in
Höngg****Urs Blattner****Polsterei –
Innendekorationen**Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

**Geselliges Quartiermittagessen
Sonntag, 22. Dezember / 11.50 Uhr**

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Roastbeef mit Kräuterseitlingsauce, Krokette, Kräutertomate, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 20. Dezember, 15 Uhr
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 26. Januar 2020

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch**Jubiläum: 8 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum**

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:

Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.–.

Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,
Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1

8102 Oberengstringen

Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch

info@mandarin-tcm.ch

Montag–Freitag 8–18 Uhr

Samstag 8–12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome

- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

Baustelleninformation für Bäulistrasse

Die Bäulistrasse wird ab Januar vorübergehend nicht durchgängig befahrbar sein. Grund dafür ist ein Bauvorhaben im unteren Bereich der Strasse. Der Bauherr möchte die Anwohnerinnen informieren und sich für die Unannehmlichkeiten entschuldigen.

Paul Dittli ist an der Bäulistrasse 6A/B aufgewachsen. Als seine Mutter vor 15 Jahren ins Altersheim ziehen musste, zog er ins Elternhaus und hat seither einige Renovationsarbeiten vorgenommen, zum Beispiel das Dach auf den neuesten Dämmungsstand gebracht. Immer dachte er auch über einen Umbau nach, der es ihm ermöglichen würde, seinen Lebensabend in seinem Haus zu verbringen – zurzeit gelangt man nur über eine steile Treppe zu der Liegenschaft. Da er die Architektur des Gebäudes sehr schätzt und sie bewahren möchte, kam ein Neubau nie in Frage. Nach zahlreichen Jahren in Planung ist es nun so weit, dass er anfangen kann zu bauen. Geplant ist eine Einfahrt in eine Garage, zwei Wohnstockwerke und ein Lift, der direkt in den oberen Teil des Hauses führt. Im Januar sollen die Arbeiten nun beginnen.

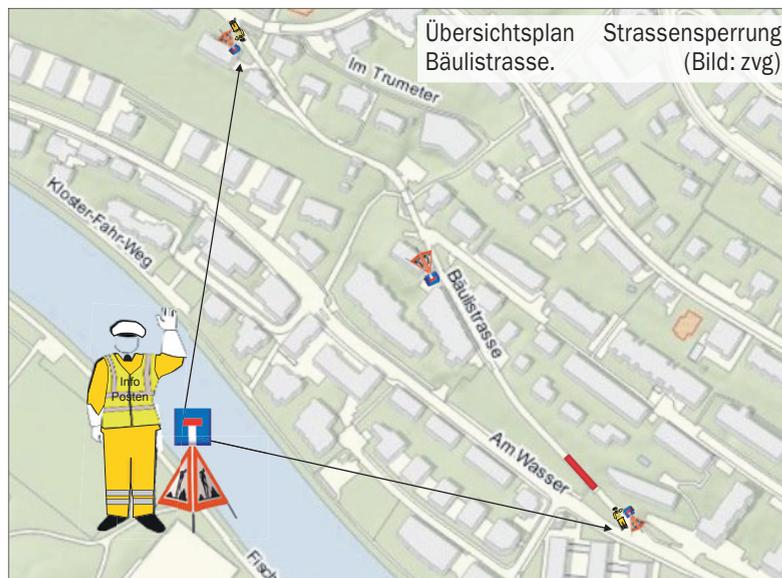
Bäulistrasse wird zur Sackgasse

Während des Aushubs und der Errichtung des Fundaments wird die Bäulistrasse zwischen Am Wasser und Bauherrenstrasse als Sackgasse beschildert und nicht durchgehend befahrbar sein. Der Vorschlag, die Bauwand so zu errichten, dass die Anwohner*innen wenigstens nach Arbeitsschluss mit dem Auto passieren könnten, wurde von



Fassadenansicht Neubau Bäulistrasse 6c.

(Bild: zvg)



Amtswegen nicht als Lösung betrachtet. Dittli ist sich bewusst, dass die Bäulistrasse eine wichtige Durchgangsstrasse bildet und

möchte sich auf diesem Weg bei den betroffenen Höngger*innen für die Unannehmlichkeiten entschuldigen. (pas)

Neu beim «Höngger», nicht mehr so neu in Höngg



Petra Englands Markenzeichen: Ihr herzliches Lachen. (Foto: zvg)

Haben Sie sich auch schon gewundert, warum Sie in letzter Zeit beim «Höngger» mitunter in Hochdeutsch begrüsst werden? Und sich gefragt, was die Frau für einen eigentümlichen Namen hat?

Das bin ich: Petra England, ursprünglich aus Deutschland, seit über 20 Jahren in der Schweiz und seit 2008 begeisterte Wahlhöggerin. In Höngg und Wipkingen fühle ich mich zu Hause und umso mehr freute es mich, als sich die Möglichkeit ergab, neben meinem anderen Job beim «Höngger» und «Wipkinger» mitzuarbeiten.

Im September bin ich zum «Höngger» gestossen, wo man mich donnerstags und freitags in unseren Räumen am Meierhofplatz antrifft. Hier darf ich in einem grossartigen Team arbeiten, das kompetent und engagiert ist und mich mit offenen Armen empfangen hat.

In gleicher Art und Weise versuche ich mich einzubringen: mit viel Leidenschaft für die Sache, denn für mich ist der «Höngger» das verbindende Glied für alle hier Wohnenden, und mit dem, was ich mitbringe, meinem Hintergrund im Bibliothekswesen und in der Presserecherche, meiner Arbeit in der Textaufbereitung und Visualisierung sowie einer grafischen Ausbildung als Desktop Publisher, die ich kürzlich absolviert habe. Wenn ich Sie also bei einem Inserat unterstützen kann oder Sie sonst ein Anliegen haben, bin ich sehr gerne mit meinem «charmanten» Hochdeutsch für Sie da. ■

Petra England
Stellvertretung Administration

**Private Glückwünsche fürs 2020 – in Form eines Inserates:
Zeit zum Danke sagen und seinen Liebsten ein gutes neues Jahr zu wünschen.**

Dann tun Sie dies doch zur Abwechslung mal in Form eines ganz persönlichen Inserates und überraschen damit Ihre Freunde, Ihre Eltern, Grosseltern, Verwandten, Ihre Nachbarn oder einfach die Personen, denen Sie gerne damit eine Freude bereiten möchten. Ihr Vorzugspreis: Fr. 16.– (anstelle Fr. 42.– pro Feld) Feldgrösse: 50 x 16 mm

Die privaten Glückwunschinserate werden auf einer speziellen Sammelseite in der Jahresrückblickausgabe vom Freitag, 27. Dezember, gedruckt. Das Angebot gilt nur für Privatpersonen und darf nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden, die Verrechnung erfolgt nach Erscheinen. Die Gestaltung ist gratis.

Inserataufgabe: Text und Foto (mind. 1 MB) **bis spätestens Freitag, 13. Dezember**, an: inserate@hoengger.ch oder Kontakt per Telefon 043 311 58 81



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich

Mobile 079 555 98 38

www.fusspflege-hangartner.ch

Zahnmedizin
am Meierhof
Zahnärzte

Zahntechnik
am Meierhof
Zahntechnik

Karin Beerli

Limmatstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 341 26 10

www.zahnmedizin-am-meierhof.ch

Der Ort für Ihre Zähne

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

HÖNGGERHOF

LIEBE HÖNGGERINNEN UND HÖNGGER
Unser Restaurant ist während der Weihnachtszeit vom 23. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und freuen uns auf Ihren Besuch im neuen Jahr.



Antonella und Sabrina

Für Reservationen:
Telefon 044 296 13 13
Am Wasser 161

Montag bis Freitag: 11-14 Uhr
Dienstag bis Freitag:
11-14 Uhr / 18-23 Uhr
Samstag: 18-23 Uhr
Sonntag: 11-14 Uhr Brunch

WWW.HOENGGERHOF.CH

NEU: FITNESSBOXING



Fitness-Boxen-Training für den ganzen Körper für Frauen und Männer. Auch Kinder sind willkommen.

Yoel Portuondo freut sich auf deinen Kontakt:
Telefon 076 467 19 29
boxdichfit@evolve-fitness.ch



PERSONAL TRAINING

Evolve Fitness
Dominique Allegrucci
Telefon 079 589 85 56
Limmatstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg
E-Mail: info@evolve-fitness.ch

www.evolve-fitness.ch

Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich, zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten:
Montag 14-18.30 Uhr
Dienstag-Freitag 9-12/13.30-18.30 Uhr
Samstag 9-16 Uhr



Präsenz zwischen Weihnachten und Neujahr 2019-2020

(Die Höngger Ärzte vertreten sich gegenseitig, soweit möglich)

Name	Telefon	Mo 23. 12.		Di 24. 12.		Fr 27. 12.		Mo 30. 12.		Di 31. 12.		Fr 3. 1.	
		Morgen	Nami	Morgen	Nami								
Herz-Kreislauf-Praxis	044 341 03 80					X	X	X	X				
Praxis Im Brühl	044 342 00 33	X	X			X	X	X	X			X	X
Praxis am Meierhof	044 341 86 00	X	X	X		X	X	X	X	X		X	X
Dr. Mosca	044 341 60 80	X		(X)									

Für übrige Zeiten: Der Notfalldienst ist erreichbar über das «Ärztefon» Tel. 0800 336 655. Oder suchen Sie die Notfallpraxis im Stadtpital Waid auf.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Ihre Höngger ÄrztInnen



Jours de fête

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch



Ein Stadtführer der anderen Art

Yves und François G. Baer erzählen in ihrem reich bebilderten neuen Buch «Die Zürcher Altstadtkirchen» die Zürcher Stadtgeschichte einmal anders. Es sei auch jenen ans Herz gelegt, die sich sonst nicht für Kirchen interessieren.

..... Patricia Senn

Es ist der Untertitel, der den Hinweis darauf gibt, was alles in diesem Buch steckt, dass das Vater-Sohn-Gespann François G. und Yves Baer in zweijähriger Arbeit geschrieben und gestaltet hat. «Eine Stadtgeschichte entlang der Sakralbauten» enthält den Stoff, aus dem heutige Historienserien sind. Den Einstieg bildet ein Überblick zur Geschichte der Region Zürich, die vor rund 6500 Jahren zum ersten Mal besiedelt wurde. Mittlerweile ist nachgewiesen, dass die ältesten Siedler in Zürich zum keltischen Kulturraum gehörten, davon zeugen die Festung auf dem Uetliberg und die befestigte Siedlung auf dem Lindenhof. So ist auch die Bezeichnung «Zürich» keltischen Ursprungs, Sie stammt vermutlich vom Ausdruck *turos*, stark. Später wurde sie von den Römern in «Turicum» lateinisiert. Als diese um das Jahr 400 nach Christus wieder abzogen, besiedelten die Alemannen die Ostschweiz und auch Zürich gehörte später zum Bistum Konstanz, das zu Beginn des siebten Jahrhunderts vom alemannischen Herzog Gunzo gegründet worden war.

Als es im Fraumünster noch Adlige gab

Im achten Jahrhundert wird die Stadtgeschichte erstmals fassbar. Zürich hatte aufgrund seiner Lage an der Nord-Süd-Handelsroute und am See an politischer und wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen. In der ältesten erhaltenen Zürcher Urkunde von 853 überschrieb Ludwig der Deutsche, ein Enkel Karls des Grossen, seiner Tochter Hildegard die damals bereits bestehende Abtei Felix und Regula, aus der sich das Fraumünsterkloster entwickelte. Ludwig integrierte sie in den Königshof und gab ihr eine eigene Gerichtsbarkeit. Die Stiftsdamen des Königsklosters waren nicht nur Nonnen, sondern hochadelige, unverheiratete Frauen mit ih-



rem Hofstaat. Das Kloster verwaltete die königlichen Ländereien im Elsass, im heutigen Kanton Zürich und in der Innerschweiz. Die Adelsdamen gaben regelmässig rauschende Empfänge, Könige und andere wichtige Persönlichkeiten wurden von der Äbtissin ins Kloster geladen. Da das Fraumünster aus bislang ungeklärten Gründen in Sumpf und Schwemmland gebaut worden war, dürfte das eher eine feuchte Angelegenheit gewesen sein, Überschwemmungen bei Hochwasser waren an der Tagesordnung. Dasselbe galt übrigens auch für die Wasserkirche, die rund 1000 Jahre lang quasi in der Limmat stand und auch heute noch auf einer Insel steht. Und obschon anzunehmen ist, dass die jeweilige Äbtissin politisch bewandert war, realisierte die im Jahr 1386 amtierende Stadtherrin nicht, was auf sie zukommen würde: Nur wenige Tage vor der Schlacht bei Sempach gab sie noch einen grossen Empfang für die Habsburger. Diese Schlacht aber – eine von mehreren Befreiungskriegen gegen die habsburgische Feudalherrschaft – wurde bekanntlich von den Eidgenossen gewonnen. In der Folge verlor die Fraumünsterabtei ihre Ländereien in der Innerschweiz und in Habsburg – und das hohe Ansehen bei den Urnern. «Der Eintritt Zürichs in die Eidgenossenschaft 1351, vier Belagerungen durch die Österreicher und den Kaiser sowie der Sempacherkrieg mit seinen Folgen machten aus der einst stolzen Königsabtei ein stilles Frauen-

kloster, zwar respektiert, aber ohne politische Bedeutung und Autorität.» schreiben die Autoren Baer. 1524 wurde das mittlerweile verarmte Kloster schliesslich aufgelöst und die Kirche umgenutzt. Die letzte Äbtissin, Katharina von Zimmern, übergab im Zuge der Reformation alle Rechte und Eigentümer an den Rat von Zürich. Als Bürgerin der Stadt heiratete sie ein Jahr später Ritter Eberhard von Reischach. Die politische Stellung der Bürger war zu dieser Zeit zwar erstarkt, allerdings waren mit «Burger» nur reichsunmittelbare Fernkaufleute und zu Reichtum gelangte Bürgerfamilien gemeint. Handwerker und Leibeigene, sowie zugewanderte Vertreter jüdischer und lombardischer Minderheiten blieben weiterhin ohne Rechte.

Auch ein Bilderbuch

Jeder der sieben Stadtkirchen ist ein eigenes Kapitel gewidmet, und jede von ihnen steht für eine bestimmte Epoche. Beleuchtet werden Baugeschichte, Gründungslegenden und individuellen Nutzungen der Sakralbauten. Kunsthistorisch Interessierte werden sich an den Bildern der Fresken, Kapitelle, Wandmalereien und Kirchenfester erfreuen. In die Kapitel eingeflochten finden sich im Zusammenhang stehende Themen, wie der Prozessionsweg, die Zürcher Bibel oder die Legende der Stadtheiligen Felix, Regula und Exuperantius. Und obwohl es in der Zürcher Stadtgeschichte keine Helden im klassischen Sinne gibt, widmen die Autoren einigen wichtigen Persönlichkeiten ihre Aufmerksamkeit. Dass es sich dabei fast ausschliesslich um Männer handelt, ist zwar schade, aber wohl dem Geist dieser Zeit verschuldet. Mit der Beschreibung der Entstehung und Bedeutung der Sakralbauten wird immer auch die Zürcher, Schweizer und Europageschichte mit erzählt. Bilderreich wird die Entwicklung Zürichs von einer Staatstadt zu einer Kleinstadt bis zur Metropole, die sie heute ist, aufgezeigt. Vieles scheint fast vergessen, wie die vielen Kriege, in die Zürich involviert gewesen war, mal auf der Seite der Habsburger, mal gegen sie. Die Refor-

mation bildet ein Kernkapitel im historischen Überblick. Im 16. und 17. Jahrhundert war die Stadt zu einem sittenstrengen Ort geworden. Es wurde immer schwieriger, das Stadtzürcherische Bürgerrecht zu erlangen, die Landbevölkerung hatte so gut wie kein Mitspracherecht, durfte keine Zünfte gründen und bestimmte Berufe, wie Lehrer oder Pfarrer, nicht ausüben. Während sich im Nachbarland die Revolution anbahnte und der Unmut auf dem Land wuchs, blühte in Zürich die Kultur auf, stark geprägt von der Aufklärung, die ganz Europa erfasst hatte. Diese Epoche brachte zahlreiche Philosophen, Kulturschaffende und Künstler hervor, neben Johann Jakob Bodmer, Literaturkritiker und Geschichtspräsident, auch den Maler Johann Heinrich Füssli oder den Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi – auf eine originelle Namenswahl schien man in dieser Zeit wahrlich keinen Wert gelegt zu haben. Doch der Geist der Französischen Revolution hatte die ländliche Oberschicht ergriffen. Im «Stäfner Memorial» forderten dessen Autoren 1794 unter anderem die Gleichstellung aller Bürger, Gewerbe- und Bildungsfreiheit, und vor allem: Eine Verfassung nach französischem Vorbild. Darauf wollte sich die Regierung nicht einlassen: Sie besetzte Stäfa und die Seegemeinden zwei Monate lang militärisch und liess die politischen Anführer verhaften. Erst als 1798 die Franzosen in die Alte Eidgenossenschaft einmarschierten, wurde auch in Zürich die herrschende Ordnung gestürzt, ab 29. März desselben Jahres galt die Helvetische Verfassung, der sich auch die Stadtzürcher Bevölkerung zu unterwerfen hatten. Nun hört die Geschichte hier natürlich nicht auf. Doch alles sei nicht veratet. Nur so viel noch: Ein paar Aha-Momente sind gewiss. ■

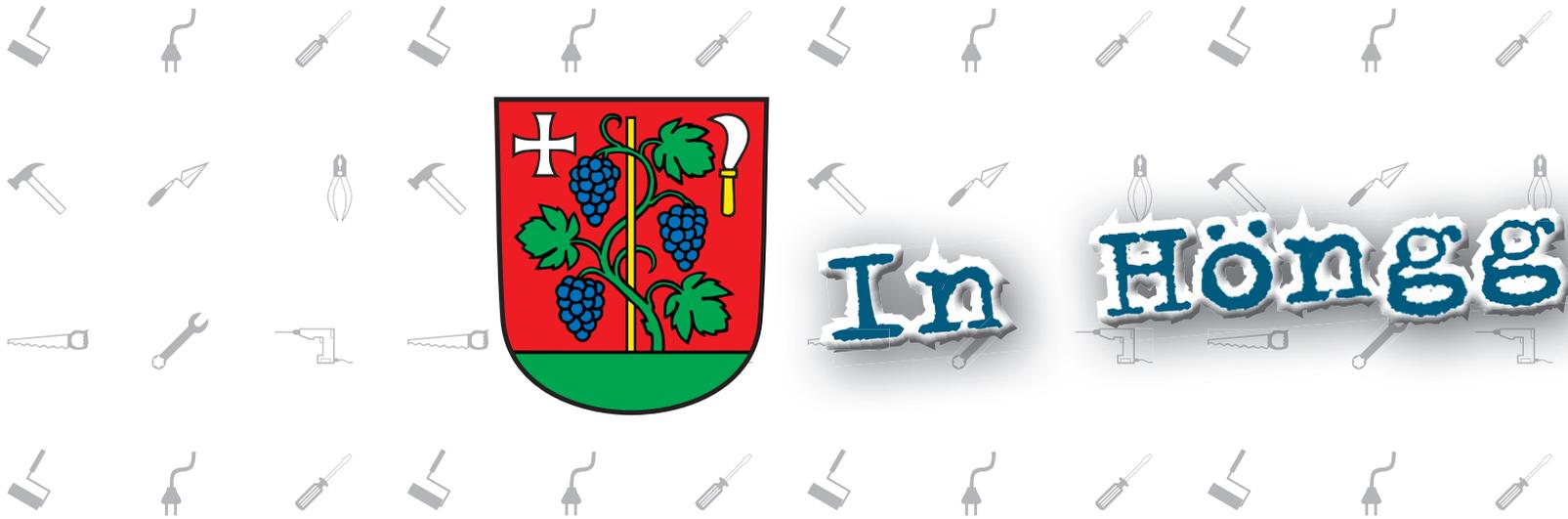
Die Zürcher Altstadtkirchen.

Eine Stadtgeschichte entlang der Sakralbauten.

Seitenanzahl: 256. Abbildungen: 614.

ISBN: 978-3-03810-438-4.

34 Franken. Auch erhältlich im Infozentrum, Meierhofplatz 2.



In Höngg

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen innen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
info@adrianschaad.ch Farbgestaltung
www.adrianschaad.ch

SWISS INSEKTENSCHUTZ

Kropf Holz GmbH
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf Limmattalstrasse 142 www.kropf-holz.ch
Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch
Techniker TS Holzbau Telefon 044 341 72 12



BRUDER & ZWEIFEL

Ungepflegte Gärten im Winter sind Schnee von gestern.

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 304 64 24



auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

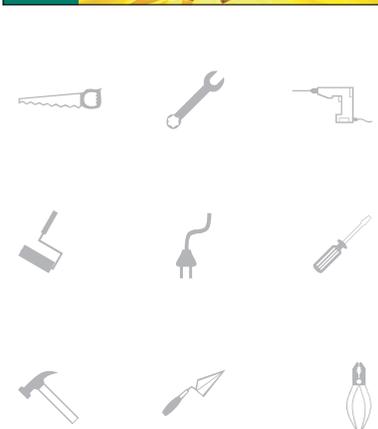
Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

HolzWurm2000
service-schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzWurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch





www.maler-kneubuehler.ch

WIRSKBJ **DANKEN** KNBOSLKASGFÜR SQODIHR
 JFUMROELGSK **VERTRAUEN** FOVMFVNOWLSM
 MFV **UND** MGLQYMPUODJVUFKPS **WÜNSCHEN**
 NBOSLKADQ **EIN GUTES** NVLSIWPYQJDKNFPA
 MPUODJVLMSUGFOQAPMXGSK **NEUES JAHR**

2020

50 Jahre since 1967 **K**

kneubühler ag
 maler- und gipserarbeiten

DENZLER

**Ofenbau
 Plattenbeläge
 GmbH**

Heizenholz 39
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 56 57
 Mobile 079 431 70 42
 info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

bolliger

NATURSTEINBELÄGE
 KUNSTKERAMIKBELÄGE
 KERAMISCHE WAND-
 UND BODENBELÄGE

**Bolliger
 Plattenbeläge GmbH**
 Glattalstrasse 517
 8153 Rümlang
 Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaenge.ch

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Standorte
 Riedhofstrasse 285
 8049 Zürich
 Beckenhofstrasse 56
 8006 Zürich
 Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
 für Wasser, Gas, Wärme**
 Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
 Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**DS David Schaub
 Höngg**

HR MALERATELIER
 FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
 SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
 Andreas Neumann
 Limmattalstrasse 220
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**F. Christinger
 Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen
 Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com
 8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

**Frehner
 Bedachungen
 GmbH**

Limmattalstrasse 291
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
 Arbeiten in Ziegel, Eternit,
 Schiefer und Schindeln sowie
 Unterhaltsarbeiten an Dach
 und Kenneln
Einbau von Solaranlagen

**RENÉ PIATTI
 MAURERARBEITEN
 8049 ZÜRICH
 NACHFOLGER
 SANDRO PIATTI
 Imbisbühlstrasse 25a
 Mobil 079 236 58 00**

GLAS MÄDER
 044 299 20 00

Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · **www.glas-maeder.ch**



Vom Medikament zum Sondermüll

In Schweizer Haushalten werden jährlich Medikamente im Wert von 500 Millionen Franken weggeworfen. Wie kommt das? Warum haben Medikamente ein Verfallsdatum, warum gelten sie als Sondermüll und wie wird dieser letztlich vernichtet? Der «Höngger» wollte es wissen.

..... Fredy Haffner

Ja, warum haben Medikamente eigentlich ein Ablaufdatum? «Super Frage», lacht Apotheker Moritz Jüttner in der Limmat Apotheke. Die Antwort enthält ähnlich viele Facetten wie ein Multivitaminpräparat Vitamine.

Zum einen können sich Arzneiwirkstoffe ganz einfach mit der Zeit zersetzen. Dies kann durch Faktoren wie falsche Lagerung, wenn zum Beispiel Packungen UV-Strahlen oder Hitze ausgesetzt werden, noch beschleunigt werden. Swissmedic, die Schweizerische Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte, machte deshalb 2001 zur Auflage, dass auf jeder Packung ein Verfallsdatum angegeben werden muss. Und der Hersteller muss mittels Stabilitätsstudien nachweisen, dass der Wirkstoffgehalt innerhalb des Verfalldatums immer zwischen 90 und 110 Prozent des angegebenen Wertes beträgt. Bereits bei der Neuzulassung von Medikamenten müssen solche Studien eingereicht werden. Durchgeführt werden sie von der Pharmaindustrie selbst. Aber es gibt auch immer wieder unabhängige Studien. Zum Beispiel eine amerikanische aus dem Jahr 1986, welche Medikamente in Armeebeständen untersuchte. Und die zeigte Erstaunliches: Von den 122 geprüften Medikamenten waren 88 Prozent auch mehr als fünf Jahre über das angegebene Verfalldatum hinaus noch immer genügend wirksam. Und eine weitere Studie wies bei 80 Prozent der Medikamente, die offiziell ihr Verfalldatum gar bis zu 40 Jahre überschritten hatten, noch immer eine genügende Wirkung nach.

Doch aus solchen Studien zu schliessen, dass die Verfalldaten eher zu kurz angegeben werden, wäre heikel. Eine Diskussion darüber wird denn auch nicht geführt, zumindest öffentlich nicht. Ausser

In einem sicheren Raum im Untergeschoss warten Medikamente auf ihre fachgerechte Entsorgung. (Foto: Fredy Haffner)



zum Beispiel damals im 2005, als die Schweiz angesichts der drohenden Vogelgrippe-Pandemie ein immenses Lager des teuren, vermeintlichen Wundermittels «Tamiflu» einkaufte, das dann letztlich nicht gebraucht wurde und entsorgt werden musste.

Doch auch auf der Stufe der Endverbraucher*innen werden Verfalldaten nicht wirklich hinterfragt und so landen hierzulande jährlich Medikamente für 500 Millionen im Abfall. Nicht nur wegen abgelaufener Verfalldaten, sondern auch, weil sie zwar gekauft, aber schlicht nicht eingenommen wurden. Wie das? Man bekommt zum Beispiel ein Blutdruckmedikament verschrieben, bezieht eine Packung – oft auch gleich eine Monatsration – beginnt mit der Einnahme und dann wird festgestellt, dass es nicht wirkt oder nicht vertragen wird. Das Medikament wird gewechselt und der «Rest» des alten Medikamentes muss entsorgt werden. Oder jemand hat Magenbrennen, kauft sich selbst die Tabletten – die kleinste Packung enthält 30 Stück –, zwei werden gebraucht, der Rest landet im Medikamentenschrank zu Hause und wird eines Tages entsorgt.

Generell werden eher zu grosse Packungen abgegeben, denn die Pharmaindustrie produziert nur Packungsgrößen, welche für sie

rentabel sind. Und sie hinkt damit manchmal auch den neusten Erkenntnissen hintennach: Wie bei den Antibiotika, bei denen die Einnahmedauer nach unten korrigiert wurde, weil man erkannte, dass es gar nicht nötig ist, sie länger einzunehmen. Die Packungen indes blieben gleich gross, der Abfall ist vorprogrammiert.

Warum angebrochene Packungen Abfall sind

Apotheken dürfen angebrochene Packungen nicht zurücknehmen, denn das Gesetz verbietet den Verkauf von Medikamenten, die nicht aus einer kontrollierten Lager- und Transportkette kommen. Von den Produktionshallen der chemischen Industrie über jedes Fahrzeug der Transportkette bis zu den Räumlichkeiten der Apotheke gelten strikte Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsvorschriften, rund um die Uhr müssen 18 bis 25 Grad eingehalten werden, denn die meisten Medikamente sind wärmeempfindlich. In Privathaushalten jedoch werden Medikamente oft falsch gelagert. Auf dem Fenstersims über der Heizung, im Spiegelschrank im Badezimmer oder in den Ferien im Auto an der prallen Sonne. «Durch Wärme kann sich der Wirkstoff rasch zersetzen und die Wirksamkeit wird reduziert», erklärt Jüttner. Auch die galenische

Form kann durch falsche Lagerung Schaden nehmen, so können Zäpfchen zum Beispiel schmelzen, Pastillen bei Feuchtigkeit verklumpen oder die Emulsion einer Salbe zerfallen. Doch toxisch, also giftig, werden die meisten Medikamente durch den Alterungsprozess nicht, sie verlieren aber an Wirksamkeit. Beispielsweise Aspirin, das zerfällt in Essigsäure und Salicylsäure: riecht ein Aspirin also nach Essig, sollte man es nicht mehr schlucken.

Wegen dieser Sicherheitsbedenken verbietet das Gesetz die Rücknahme und Weitergabe bereits verkaufter Medikamente. Selbst wenn man sie – wie immer wieder als Idee gehört – Hilfsbedürftigen im Ausland schenken würde, wäre dies fahrlässig. Überdies sind Medikamente in potenziellen Zieländern oft unter einem anderen Namen bekannt und die hiesigen Packungsbeilagen wegen der Sprache nutzlos. Das Beispiel des Tsunami in Thailand 2004 zeigt das Problem exemplarisch. Die NGO «Apotheker ohne Grenzen» untersuchte, wie viele der notfallmässig gespendeten Medikamente überhaupt noch brauchbar waren: 25 Prozent waren abgelaufen, 600 Tonnen mussten entsorgt werden, was Kosten von über 2,5 Millionen Euro verursachte. Man hätte dieses Geld also besser direkt in neue Medikamente investiert.

Bedeutet «abgelaufen» automatisch «wegschmeissen»?

«Sicherheitshalber ja, denn weder ich noch die Pharmaindustrie können sich darauf verlassen, dass abgelaufene Medikamente noch wirken», so Jüttner. Natürlich könne man denken, dass man beispielsweise eine Salbe oder ein Medikament auch über das Datum hinaus anwenden kann, vielleicht wirkt es dann einfach nicht oder höchstens durch einen Placebo-Effekt. Im schlimmsten Fall kann es jedoch schädlich sein: «Falls eine Salbe gegen Rückenschmerzen nicht hilft, ist das nicht so schlimm, wie wenn ein Antibiotikum gegen eine potenziell tödliche Infektion nicht wirkt», formuliert es Jüttner. Deshalb sollte man sich unbedingt in der

..... Schluss auf Seite 17

Elektrifizierung Linien 69 und 80

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) haben im November mit den Projektierungsarbeiten zur Elektrifizierung der Linien 69 und 80 begonnen. Der Zürcher Regierungsrat hat dazu einen Kredit in der Höhe von rund 3,4 Millionen Franken gesprochen.

Das Plangenehmigungsverfahren für die Linie 69 soll Ende 2021, dasjenige für die Linie 80 Ende 2022 abgeschlossen sein. Der Kantonsrat wird etwa 2022 über den kantonalen Staatsbeitrag für die Realisierung der beiden Vorhaben befinden. Die Bauarbeiten starten voraussichtlich im Frühjahr 2023. Die Umstellung der Linie 69 auf Trolleybus-Betrieb ist auf 2024 geplant, die Linie 80 soll ein Jahr später elektrisch betrieben werden.

Diese beiden frequenzstarken und topographisch anspruchsvollen Linien sollen auf Teilstrecken Fahrleitungsinfrastrukturen erhalten und zukünftig mit modernen Batterietrolleybussen betrieben werden. Für die Phasen Vorprojekt, Auflageprojekt, Bauprojekt und Begleitung Plangenehmigungsverfahren hat der Zürcher Regierungsrat einen entsprechenden Kredit gesprochen.

Visualisierung : Doppelgelenktrolleybus an der ETH Höggerberg.

(Bild: VBZ)



Die Bauarbeiten erfolgen – unter der Voraussetzung, dass eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt – in den Jahren 2023 bis 2025.

Gezielte Erweiterung des Zürcher Trolleybus-Systems

Neben dem ökologischen Nutzen

bietet die Umstellung der Buslinien 69 und 80 auf Trolleybus-Betrieb auch im Hinblick auf die künftig erwartete höhere Nachfrage auf den betroffenen Linien die Möglichkeit, Doppelgelenktrolleybusse einzusetzen. Sie verfügen über eine rund einen Drittel grössere Beförderungskapazität

als die heute eingesetzten Dieseltrolleybusse. Die Elektrifizierung der Linien 69 und 80 ist Gegenstand des aktuellen regionalen Richtplans (Stand Juni 2017), der ZVV-Strategie 2020–2023, der Elektrobustategie der VBZ und des städtischen Programms «Stadtverkehr 2025». (mm) ■

Schluss von Seite 16

Apothekensack oder beim Arzt rückversichern.

Medikamente sind immer Sonderabfall

Medikamente sind Sonderabfall, sie dürfen keinesfalls im normalen Haushaltsabfall oder über die Kanalisation entsorgt werden. Der Grund ist einfach: «Im Kehrichtsack» bedeutet noch nicht, dass sie auch sicher in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) eintreffen. Was, wenn ein Tier den bereitgestellten Sack aufreisst? Und in die Kanalisation gehören Medikamente nicht, weil sie selbst von unseren Hochleistungskläranlagen nicht restlos herausgefiltert werden können, was nicht nur für die Umwelt, sondern im Endeffekt auch für den Menschen zum Problem wird: Dann, wenn über das Trinkwasser beispielsweise Reststoffe von Hormonen

oder Schwermetallen eingenommen werden oder weil sich in Organismen, die mit Antibiotika im Abwasser in Kontakt kamen, resistente Bakterienstämme bilden und damit das Medikament selbst unwirksam machen. Unter Fachleuten sind Antibiotika-Resistenzen nicht nur ein Horrorszenario, sondern bereits beängstigender Alltag.

Korrekt entsorgt heisst: In den Apotheken oder Drogerien zurück- oder bei den Sonderabfallsammelstellen von Entsorgung und Recycling Zürich (erz) abgeben. 2018 sammelte allein die Limmat Apotheke 220 Kilo. Die im Untergeschoss sicher gelagerten Abfälle werden von der auf Sonderabfallentsorgung spezialisierten Firma EcoServe International AG abgeholt – zusammen mit den anderen 37 Tonnen im ganzen Kanton Zürich allein von die-

ser Firma eingesammelten Medikamenten. EcoServe ist indes nur ein Entsorgungsdienstleister, der eine abfall- und gefahrgutrechtliche Triage vornimmt und alles gesetzeskonform zu einem bewilligten Entsorgungsbetrieb transportiert. Im Kanton Zürich ist dies die Sonderabfallsammelstelle der KVA Hagenholz, wo die Medikamente endgültig verbrannt, oder wie es erz-gerecht heisst, «thermisch verwertet» werden. Im Kanton Zürich sind Apotheken und Drogerien verpflichtet, alle Medikamente aus Privathaushalten zurückzunehmen und korrekt zu entsorgen. Auch die Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz nimmt alle Sonderabfälle entgegen. Die nächste Sonderabfallsammlung des erz direkt in Höngg, an der Limmattalstrasse 227 beim Zwielpfad, ist erst wieder am Freitag, 4. September 2020. ■

Vom Medikament zum Sondermüll

Diese Serie wird finanziell, ohne redaktionell eingeschränkt zu sein, durch die vier Höngger Rotpunkt Apotheken und Drogerien unterstützt. Alle Artikel online unter www.hoengger.ch/archiv/dossiers/Apotheken

Natur- und Vogelschutzverein Höngg



Allen Mitgliedern und Freunden wünschen wir frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Kompetenz in Sachen Haut
und Ernährung

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie
und Ernährung ETH

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



Fröid am Velo

High-End Bikes für Jugendliche



Speziell
konfigurierbar
Ab 7,9 kg

PYRO BIKES

VELOLUKAS
Höngg

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
velolukas@bluewin.ch
Tel. 044 341 77 88

Genuss schenken
100 % Bio



T E R R A



V E R D E

Fabrik am Wasser 55 | 8049 Zürich
terra-verde.ch

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Ravioli
per Natale

Geniessen Sie
ein festliches Weih-
nachtsessen mit
unseren exquisiten
Trüffel-Ravioli.

Di – Fr, 8.30 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr
Sa 8 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

Ihre Apotheke
für die ganze
Familie

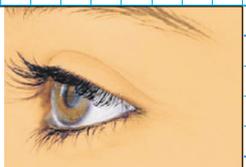


ZÜRIGSUND

Apotheke Im Brühl AG | Regensdorferstrasse 18 | 8049 Zürich

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Sonntagsverkauf
am **22. Dezember**



He-Optik öffnet am Sonntag von 11 bis 17 Uhr
die Tore und freut sich auf zahlreichen Besuch.
Wir gewähren an diesem Tag einen weihnachtlichen
Rabatt von 22% auf unser gesamtes Brillensortiment.
Nehmen Sie sich am **22. Dezember** Zeit,
um von diesem ausserordentlichen
Angebot zu profitieren.

**22.12.
22%**

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Telefon 044 341 22 75

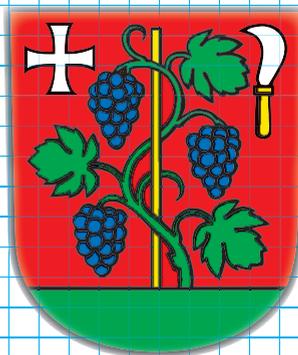
www.he-optik.ch





BRIAN
BRIAN

UHREN UND GOLDSCHMIEDE
Limmattalstr. 222 - 8049 Zürich
Tel. 044 341 54 50 - brianschmuck.ch



Höngg aktuell

Freitag, 13. Dezember

Kerzenziehen Wartau

14 bis 22 Uhr. Für alle, die Freude am Kerzenziehen haben. Es stehen Bienenwachs und farbiges Paraffin und die ganze Infrastruktur zur Verfügung. Geeignet ab 5 Jahren. Eine Bar bietet Cheebab (Kebab mit Käse), Glühwein, Hotdog, Kaffee und Kuchen an. Ohne Anmeldung, Kosten nach Gewicht der Kerze. Eine Veranstaltung des Vereins IG Wartau, Limmattalstrasse 260.

Erzählcafé

14 bis 16.30 Uhr. Nachbarschaft ist wertvoll, kann hilfreich und unterstützend sein. Manchmal auch belastend? Von den Erfahrungen mit den Nachbarn wollen die Gäste erzählen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kosten 5 Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tzupati Orchestra

21 bis 23 Uhr. 10 Franken Eintritt. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 14. Dezember

Eröffnungsapéro Alibi Outlet

10 bis 16 Uhr. Die kleine Fashion-Oase und Outlet am Meierhofplatz lädt zur Eröffnung zum Apéro ein. Alibi Outlet (beim Jet Schneider), Limmattalstrasse 164.

Kerzenziehen Wartau

11 bis 18 Uhr. Siehe 12. Dezember.

Waldweihnachtsfeier

18.30 bis 20 Uhr. In der Weihnachtszeit führt der Quartierverein Höngg zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg die Waldweihnachtsfeier durch. Es gibt gratis Tee am Stand des NVV und gebratene Cervelats können für 5 Franken gekauft werden. Selbst mitgebrachte Würste können am Feuer mit extra langen Stecken gebraten werden. Treffpunkt: Parkplatz Hönggerberg, Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse.

Fortsetzung auf Seite 23

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Marou Degu

Die beliebte Schokolade made in Vietnam kann nochmals bei uns degustiert werden
am Samstag, 14. Dezember
von 10 bis 16 Uhr

Wein Degu

Suchen Sie noch einen Wein für die Festtage oder als Geschenk? Diverse unserer Weine stehen zur Degustation bereit
am Samstag, 21. Dezember
von 14 bis 17 Uhr

Neujahrs-Apéro

Wir laden herzlich zu unserem Neujahrs-Apéro ein
am Samstag, 11. Januar
ab 16 Uhr

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



Topaktuell:
Christrosen
aus Schweizer
Freilandkulturen



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag: 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

Strahlende Weihnachtszeit im Zänti

Das Weihnachtsprogramm des Zentrums Regensdorf bringt alle Besucher zum Strahlen: Shoppen, feiern und Freude schenken.

In Zeiten, in denen Geschenke mit wenigen Klicks online bestellt werden können, ist Selbermachen wieder angesagt.

Im Zentrum Regensdorf können die Kinder auch zu diesen Weihnachten wieder kreativ werden und die Weihnachtsgeschenke

selber basteln. Es braucht nicht ein Übermass an Fingerfertigkeiten oder viel Erfahrung. Die professionellen Bastelhelferinnen sorgen dafür, dass die Geschenke gelingen und so viel Freude bereiten. An den Mittwochen im Dezember lädt die Winter-Wunder-Werkstatt von jeweils 13.30 bis 17.30 Uhr zum magischen Weihnachtsbasteln in der oberen Verkaufsebene ein.

Auf die Jubelpreise, fertig los!

Wer bringt die Jubelkugel ins Rollen? Das neue digitale Weihnachtsspiel verspricht vor oder nach dem Shoppen viel Spass und den Gewinn von Einkaufsgutscheinen im Gesamtwert von 10 000 Franken. Mitmachen ist ganz einfach: Zänti-App runterladen, im Zentrum Regensdorf vorbeigehen und via App die Jubelkugel in der Bahn A, B oder C ins Rollen bringen. Wer Glück

hat, sackt coole Einkaufsgutscheine ein. Auf die Jubelpreise, fertig, los! Deadline ist der 24. Dezember. Die Jubel-Kugel kann auch online gespielt werden. (pr) ■

Alle Informationen auf www.zentrum-regensdorf.ch.

Augenarztpraxis Meierhofplatz

Im Innenhof am Meierhofplatz

Ab 2020 können wir wieder NEUE PATIENTEN aufnehmen

Wir bieten unter anderem

- Brillenanpassungen, Sehtests für Führerausweise
- Vorsorgeuntersuchungen (Augendruckmessungen, Frühdiagnose grüner Star (OCT) und seine Behandlung, Netzhautdegenerationen, Makuladegeneration, Aderhautmuttermale usw.)
- Abklärungen bei Sehverschlechterungen (z. B. grauer Star)
- Untersuchungen bei Diabetes, Bluthochdruck, rheumatischen Erkrankungen usw. – jeglichen Augenleiden
- Betreuung vor und nach chirurgischen Eingriffen
- Laserbehandlungen bei grünen Star oder Nachstar in der Praxis
- Untersuchungen von Kleinkindern. Säuglingen (sehen beide Augen gut? Abklärungen bei leicht langsameren Kindern)
- Betreuung von Schielpatienten
- Notfälle

Wir sprechen Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Die Praxis ist bedingt rollstuhlgängig (2x3 Stufen, mobile Rampe).

Wir sind leicht mit dem Tram 13, Bus 80, 46 und 38 erreichbar.

Ein Parkplatz an der Ackersteinstrasse gegenüber Haus-Nr. 199 steht zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihren Anruf.
Dr. med. Margherita Eschle (-Meniconi),
Augenärztin FMH, EBO (Praxisinhaberin)
Dr. med. J. Wilhelm, Augenarzt EBO

Limmattalstrasse 177, Im Innenhof am Meierhofplatz,
8049 Zürich
Telefon 044 535 35 00
Fax 044 535 35 01

Online-Anmeldung über Homepage direkt
oder Anfrage via E-Mail: info@augenarzt-meierhofplatz.ch

www.augenarzt-meierhofplatz.ch



A/RAN Herren | Damen | Kinder
COIFFEUR

☎ Telefon 044 557 66 43
☎ Mobil 076 281 03 95
📍 Limmattalstrasse 168
(Meierhofplatz)
8049 Zürich

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn

Film im Sonnegg: Green Book

Eine besondere Freundschaft

Mittwoch, 18. Dezember, 19 Uhr, Sonnegg Höngg

Dr. Don Shirley ist ein afroamerikanischer Pianist von Weltrang, der im Jahr 1962 eine Konzertreise in den tiefen Süden der USA unternimmt. Dafür braucht er einen Fahrer und Bodyguard, wofür er Tony Lip, einen knallharten, italienisch-amerikanischen Türsteher aus der Bronx, rekrutiert.

Konfrontiert mit Rassenhass und Bedrohungen finden die beiden unterschiedlichen Männer unerwarteten Zugang zueinander und setzen sich über die Grenzen von Rasse, Bildung und Klasse hinweg.

Beitrag für Apéro: 10 Franken.

Anmeldung an Matthias Reuter, max. 52 Plätze!
Telefon 076 345 73 32 oder film@kk10.ch

Nächster Film am 26. Februar 2020

**Auf Engels' Füßen zur Weihnachtsfeier gehen.
Frohe Festtage wünscht Ihnen**



Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Kerzenziehen in der Wartau



Am Dienstagnachmittag wurden bereits die ersten Kerzen gezogen. (fh)



Noch bis Samstag, 14. Dezember um 18 Uhr, kann man beim Tramdepot Wartau Kerzen ziehen und an der Bar oder im Zelt Glühwein und allerlei Kulinarisches geniessen.

Der Platz vor dem historischen Tramdepot in der Wartau ist noch bis Samstag ein bunter, duftender und froher Ort: Bunt und duftend dank dem Kerzenwachs in allen Farben und froh angesichts der strahlenden Gesichter von allen, die für sich oder als Ge-

schenk Kerzen ziehen – Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Am Dienstagvormittag kamen die ersten Schulklassen und am Nachmittag, zum öffentlichen Teil, die ersten Kinder.

Das Kerzenziehen wurde bereits zum zweiten Mal vom Verein IG Wartau in enger Zusammenarbeit mit dem GZ Höngg organisiert. Betrieben wird auch eine Bar, an der unter anderem Glühwein, Punsch und Hot-Dogs erhältlich sind. Ab Donnerstag bietet

der Kiwanis Club Zürich-Höngg «Cheebap» an, also Kebap mit Käse, wie immer für einen guten Zweck.

Und sollte der Winter tatsächlich diese Tage Einzug halten, so spendet nicht nur das Kerzenziehen Wärme, sondern auch das beheizte Festzelt. (fh) ■

Kerzenziehen beim Tramdepot Wartau

Noch bis Samstag, 14. Dezember

Donnerstag und Freitag 14 bis 22 Uhr

Samstag 11 bis 18 Uhr

(Bis Freitag sind die Vormittage für Schulklassen reserviert, das Kerzenziehen ist dann nicht öffentlich.)

Rahmenprogramm

Geheiztes Festzelt, Bar mit Glühwein, Punsch, Kaffee, Wein, Bier und Mineral, Steiner Guetzli und Hotdogs.

Neu: «Cheebap», Kebap mit Käse, vom Kiwanis Club Zürich-Höngg
Donnerstag und Freitag von 17 bis 22 Uhr, Samstag 11 bis 18 Uhr.
Der Ertrag aus dem «Cheebap»-Verkauf geht zu 100 Prozent in die Sozialprojekte des Kiwanis Clubs Zürich-Höngg.

Kontakt IG Wartau

www.wartau.info

Verein IG Wartau, c/o Limmat-Apotheke, Moritz Jüttner, Limmattalstrasse 242, 8049 Zürich, Telefon 044 341 76 46.

Strahlende Weihnachten

So oder so oder so.



Sonntagsverkauf

22. Dez. 10–18 Uhr

Weihnachtsöffnungszeiten

Heiligabend	Dienstag, 24.12.2019	8/9–17 Uhr
Weihnachten	Mittwoch, 25.12.2019	geschlossen
Stephanstag	Donnerstag, 26.12.2019	geschlossen


ZENTRUM
REGENSDORF

Das grösste Shoppingcenter im Furttal

50 Fachgeschäfte
850 Parkplätze

Mo bis Sa 8/9–20 Uhr
www.zentrum-regensdorf.ch

Limmat Apotheke erstrahlt in neuem Glanz

Nach sechs Wochen Umbauarbeiten bei laufendem Betrieb empfängt die Limmat Apotheke ihre Kund*innen ab Mitte Dezember in ihren neuen Räumlichkeiten.

Seit Anfang November war das Team der Limmat Apotheke gefordert: Zwischen Staub, Baulärm und herausgerissenen Möbeln bedienten die Apotheker*innen, Pharma-Assistentinnen und Drogeristinnen ihre Kundschaft, was manchmal etwas Improvisationstalent und Geduld verlangte. «Unsere Kund*innen zeigten sich aber sehr verständnisvoll», sagt Geschäftsführer und Apotheker Moritz Jüttner. Die letzten Tage des Umbaus sind angebrochen, das Ende der Baustelle ist absehbar. Mitte Dezember soll es so weit sein. Dann erstrahlt die Limmat Apotheke in neuem Glanz und mit einer neuen Raumaufteilung: Links die Kosmetik- und Parfümerieabteilung – natürlich werden auch weiterhin Drogerieartikel wie Reinigungs- oder Pflegemittel für den Haushalt angeboten – rechts die Apotheke. Das

Herzstück und eine enorme Arbeitsentlastung bildet dort der sogenannte «Kommissionsautomat», ein Roboter der Firma Gollmann, der rund 16 000 Medikamentenschachteln fasst, diese auf Computerbefehl in wenigen Sekunden heraussucht und über eine Rampe an den Schalter liefert. «Früher haben unsere Auszubildenden Stunden damit verbracht, die Medikamente zu sortieren und in unzählige Schubladen einzuordnen», erzählt Jüttner. Dank des Roboters, der einen Raum von fünf Metern Tiefe, drei Metern Breite und zwei Metern Höhe einnimmt, werden die Abläufe schneller. Ein weiterer Vorteil ist die automatische Prüfung des Ablaufdatums, die der Computer selbstständig übernimmt. Durch eine Glasscheibe kann man beobachten, wie sich der Roboterarm zwischen den Regalen vor- und zurückbewegt, eine Schachtel aus einem Fach nimmt und in die Ausgabe legt. Faszinierend. Das Team sucht noch einen passenden Namen für sein neues Mitglied.

Ohne diesen Umbau wäre es nicht



Yvonne Gujer (links) und Edith Zurfluh freuen sich über die neue Drogerieabteilung in der Limmat Apotheke. (Foto: pas)

möglich gewesen, die Drogerie im Laden zu integrieren. So wurde Platz geschaffen, um das Angebot der ehemaligen Apotheke Drogerie Hönggermarkt im Sortiment aufzunehmen. In einer zweiten Etappe werden im Frühjahr auch die hinteren Räumlichkeiten umgebaut und zwei neue Beratungsräume geschaffen um den Kunden Serviceleistungen wie Impfungen

oder Messungen der Entzündungswerte im Blut, wie zum Beispiel den CRP-Wert, grosszügiger anbieten zu können. Danach soll voraussichtlich im März die offizielle Eröffnung gefeiert werden. Das Team freut sich nun darauf, sich in den neuen Räumlichkeiten wieder ganz auf die Kund*innen konzentrieren zu können, ohne Nebengeräusche. (pr)

Leidenschaft für die Mode

Kürzlich eröffnete die Hönggerin, Francesca Cappello, am Meierhofplatz eine kleine Fashion-Oase. Alibi Outlet nennt sich die Boutique und befindet sich in den Räumlichkeiten des ehemaligen Fotogeschäftes Peyer.

Francesca Cappello wohnt seit 1990 in Höngg und ist immer wieder berührt, wenn sie vom Lädensterben liest. Auch der nun über längere Zeit leerstehende Gewerbeteil bei Jet Schneider liess sie nicht in Ruhe, und deshalb unternahm sie die nötigen Schritte. Mit ihrer Edelboutique «Alibi», die sie bereits seit 2006 mit ihrem Geschäftspartner, Vasil Knezevic, im Seefeld betreibt, verfügt sie über eine breite Palette an international renommierten Modemarken. Alles, was im Seefeld nicht verkauft wird, kommt jetzt in den Outlet nach Höngg, wo sich die Kund*innen über bis



Francesca Cappello (r.), mit Assistentin Ursula Leiser. (zvg)

zu 70 % reduzierte Schnäppchen freuen können. Beim Betreten des Höngger Ladens wird man herzlich empfangen und fachkompetent durch die Modewelt ge-

führt, denn Francesca Cappello kennt ihre Labels und hat ein Auge dafür, was zu Frau oder Mann passt – und etwas Italianità kann nicht falsch sein. So verhel-

fen die Marken Aeronautica Militare, Bagutta, Robert Friedmann, Tombolini, Maestrani, Leonardo, SET, Raffaello Rossi, Mason's, Luis Trenker oder Cinque zu einer gepflegten internationalen Garderobe. Das Sortiment mag zu begeistern – genauso wie die günstigen Preise. Hingehen, staunen und sich etwas gönnen. (pr)

Alibi Outlet – Eröffnungspéro

Am Samstag, 14., und Sonntag, 15. Dezember, von jeweils 10 bis 16 Uhr laden Francesca Cappello und ihr Team zum Eröffnungspéro. Limmattalstrasse 164, am Meierhofplatz

Öffnungszeiten

Dienstag und Mittwoch, 10 bis 14 Uhr
Donnerstag und Freitag, 10 bis 18.30
Samstag, 10 bis 16 Uhr

www.alibizuerich.ch

Höngg aktuell

Sonntag, 15. Dezember

Active Sundays

10 bis 17 Uhr. Die ETH macht das Sport Center Hönggerberg in den Wintermonaten an mehreren Sonntagen öffentlich zugänglich und zur Erlebnishalle. Kinder bis acht Jahre sind in Begleitung der Eltern herzlich dazu eingeladen, sich unter fachmännischer Anleitung auszutoben. Der Eintritt ist frei. ETH Zürich Hönggerberg, Robert-Gnehm-Platz 1.

Eröffnungsapéro Alibi Outlet

10 bis 16 Uhr. Die kleine Fashion-Oase und Outlet am Meierhofplatz lädt zur Eröffnung zum Apéro ein. Alibi Outlet (beim Jet Schneider), Limmattalstrasse 164.

Mitsing-Wienacht

17 bis 18 Uhr. In der Adventszeit ein besonderer Anlass für KLEIN und gross. Die Kinder der sechsten Klasse führen das Theater auf. Begleitet durch eine Band singt der Chor mit den Kindern aller Altersstufen bekannte und neue Weihnachtslieder. 16.30 Uhr: Ein-

singen der Kinder. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Montag, 16. Dezember

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Mit Pinsel und Farbe unterwegs. Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst. Die Ausstellung dauert bis Mitte April 2020. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

Mittwoch, 18. Dezember

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Ju-

gendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr. Für Kinder bis 1. Klasse in Begleitung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Donnerstag, 19. Dezember

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Weihnachtsfeier für ältere Menschen

11 bis 15 Uhr. Zusammen ein Mittagessen geniessen und Liedern und Volksmusik aus verschiedenen Kulturen lauschen. Mit Karin Jana Beck (Akkordeon, Gesang) und Matthias Gerber (Geige, Gesang). Pfarrerin Anne-Marie Müller erzählt eine Weihnachtsgeschichte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Freitag, 20. Dezember

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Open Stage

21 bis 23 Uhr. Eine Bühne für alle, die gerne im Rampenlicht stehen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Dienstag, 24. Dezember

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

16.30 bis 17.30 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross

17 bis 18 Uhr. Auf Mundart und mit bekannten Weihnachtsliedern und einer Weihnachtsgeschichte nach Regine Schindler. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weihnachten nicht allein

18 bis 22 Uhr. Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten, sind herzlich zu einem gemeinsamen Abend zum Thema «Wunder» eingeladen. Nach einem Apéro im festlich geschmückten Sonnegg werden die Gäste mit einem liebevoll zubereiteten Nachtessen verwöhnt. Eine Weihnachtsgeschichte und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern wird nicht fehlen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Christnachtfeier

22 bis 23 Uhr. Kollekte: HEKS-Weihnachtssammlung KK 10. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Mittwoch, 25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor

10 bis 11 Uhr. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Kantor Peter Aregger zwei Kantaten von Wolfgang Carl Briegel, «Mache dich auf, werde Licht» und «Stimme Hosianna an». Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Dienstag, 31. Dezember

Ökumenische Feier zum Silvester

22.30 bis 23.30 Uhr. Am Silvesterabend mit einer ökumenischen Feier und der Musikgruppe in der Kirche das alte Jahr ausklingen lassen und den Jahresübergang in Gemeinschaft bei einem Apéro richte an der Chilebar begehen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Mittwoch, 8. Januar

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 25

www.zahnaerztehoengg.ch

Wir wünschen allen Hönggerinnen und Hönggern frohe Weihnachten und danken allen Patienten für ihr langjähriges Vertrauen seit 2005.

Unsere Öffnungszeiten vom 23. Dezember bis 6. Januar:

In der Weihnachtswoche

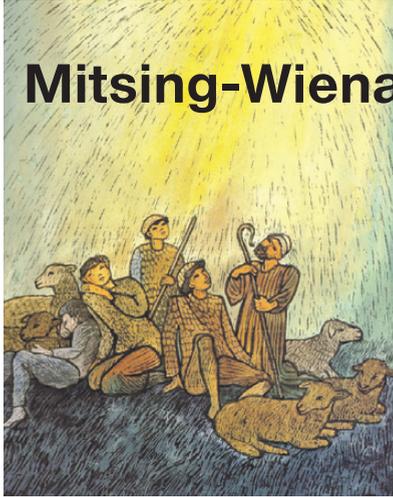
Montag	23. Dezember	8–20 Uhr
Dienstag	24. Dezember	8–12 Uhr
Freitag	27. Dezember	8–16 Uhr

In der Neujahrswoche

Montag	30. Dezember	8–20 Uhr
Dienstag	31. Dezember	8–13 Uhr
Freitag	3. Januar	8–16 Uhr

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 19 30

Mitsing-Wienacht 2019



**Sonntag,
15. Dezember,
17 Uhr**

(16.30 Uhr:
Einsingen der Kinder)
Reformiertes
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186

Theater «Für eimal nöd z'spaat» und viele Weihnachtslieder

Bei der Mitsing-Wienacht 2019 führen Kinder der 6. Klasse das Theater «Für eimal nöd z'spaat». Begleitet durch eine Band singen Kinder aller Altersstufen (Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5, 6. Klasse) bekannte und neue Weihnachtslieder.

Ein beliebter Anlass für KLEIN und gross in Höngg. Alle sind eingeladen, mitzusingen.

Ausklang bei Finnenkerzen und mit heissem Punsch.
Auskunft: Pfarrer Markus Fässler, Tel. 043 311 40 52

Weihnachten
gemeinsam
feiern



Heiligabend gemeinsam feiern

**Dienstag, 24. Dezember, 18–22 Uhr,
Sonnegg Höngg**

Menschen, die Heiligabend nicht allein verbringen möchten, laden wir herzlich zu einem gemeinsamen Abend zum Thema «Wunder» ein.

Nach dem Apéro werden Sie mit einem liebevoll zubereiteten Nachtessen verwöhnt.

Eine Weihnachtsgeschichte und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern werden nicht fehlen!

Den Christnachtgottesdienst mit Pfr. M. Reuter können Sie danach um 22 Uhr besuchen.

Anmeldung bis 20. Dezember an
Patricia Winteler Scheuermann, Telefon 043 311 40 59

Weihnachten bei den Reformierten

Vierter Advent, Sonntag, 22. Dezember

**10 Uhr, Kirche Oberengstringen
Gospelweihnacht**

Pfarrer Jens Naske, Gospelchor Oberengstringen unter Leitung von Fritz Mader, und Organist Georgij Modestov

Heiligabend, Dienstag, 24. Dezember

**17 Uhr, Kirche Höngg
Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross**

Pfarrerin Yvonne Meitner und Organist Robert Schmid

**22 Uhr, Kirche Höngg
Christnachtfeier**

Pfarrer Matthias Reuter, Ralph Schächli, Oboe, Robert Schmid, Orgel

**23 Uhr, Kirche Oberengstringen
Christnachtfeier**

Pfarrer Jens Naske und Kirchenmusiker Georgij Modestov

Weihnachten, Mittwoch, 25. Dezember

**10 Uhr, Kirche Höngg, danach Chilekafi
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
und Kirchenchor**

Der Kirchenchor singt zwei Kantaten von Wolfgang Carl Briegel. Pfarrer Martin Günthardt, Kantor Peter Aregger und Organist Robert Schmid

**10 Uhr, Alterswohnheim Riedhof Höngg
Öffentlicher Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl**

Vikar Ulrich Harzenmoser und René Herrli, Piano

**10 Uhr, Kirche Oberengstringen
Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl**

Pfarrerin Anne-Marie Müller und Kirchenmusiker Georgij Modestov

Weitere Informationen: www.kk10.ch

Höngger Waldweihnacht

Der Quartierverein und NVV entführen am 14. Dezember zur Weihnachtsfeier mitten in den Wald. Begleitet wird der romantische Abend von einer schönen Weihnachtsgeschichte, Musik und Feuer.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) und der Quartierverein Höngg bieten mit der Waldweihnacht die Gelegenheit, sich für knapp zwei Stunden dem Trubel des vorweihnächtlichen Trei-

bens zu entfliehen und auf dem Hönggerberg die Natur zu geniessen. Daher treffen sich Klein und Gross – mit warmen Kleidern und guten Schuhen ausgerüstet – am 14. Dezember, um 18.30 Uhr, auf dem Parkplatz beim Sportplatz Hönggerberg (Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse).

Von dort aus geht es gemeinsam unter dem Licht von Fackeln mitten in den dunklen Wald, wo ein romantisches Feuer lodert.

Am Feuer wird Christina Gnägi, als Vertreterin des Quartiervereins Höngg, eine besinnliche Geschichte vorlesen, stimmungsvolle Musik der Bläsergruppe des Musikvereins Höngg untermauert den Anlass. Gemeinsam singen die Teilnehmenden bekannte Weihnachtslieder. Liederblätter werden abgegeben.

Der Natur- und Vogelschutzverein stellt die Fackeln für den Spaziergang durch den Wald gratis

zur Verfügung und offeriert zudem heissen Tee zum Aufwärmen. Wer möchte, kann vor Ort Würste kaufen oder selbst mitgebrachte Würste am Feuer braten. Der QV Höngg und der NVV freuen sich auf eine rege Teilnahme. (e) ■

Die Höngger Waldweihnacht findet bei jedem Wetter statt. Weitere Informationen im Online-Veranstaltungskalender des QV Höngg.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Neujahreswanderung vom Mittwoch, 8. Januar, führt von Dällikon zum Altberg und zurück nach Höngg mit einem Aufstieg von 291 Metern und einem Abstieg von 237 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinviertel Stunden. Stöcke und gutes Schuhwerk sind empfohlen.

Die Wandergruppe nimmt um 10.09 Uhr den Bus 458 von Frankental nach Regensdorf Zentrum und von dort den Bus 491 nach Dällikon. Dort beginnt die Winterwan-

derung und führt über Müllrain und Sandrütli zum Altberg hoch. Auf dem Gratweg geht die Gruppe zum Haus des Höngger Bergclubs. Das bewährte Team der Clubhütte hat eine währschafte Suppe und Wienerli mit Brot vorbereitet. Gespendete Kuchen und Backwaren sind gerne willkommen zum traditionellen Kaffee. Nach dem gemütlichen Höck bricht die Gruppe um etwa 14.30 Uhr auf und marschiert gruppenweise auf selbst gewählter Route nach Höngg zurück. Als Va-

riante zum Heimweg über den Gubrist besteht die Möglichkeit des Abstiegs nach Weiningen und mit dem Bus 304 nach Frankental, mit Abfahrt Weiningen um xx.02 und xx.32, dafür ist ein Anschlussbillet Weiningen Linde – Frankental zu lösen. Zur Neujahreswanderung sind alle herzlich eingeladen, die Platzzahl beschränkt sich jedoch auf 30 Personen. Der Wanderleiter Martin Wyss freut sich darauf, einen schönen Wandertag zu verbringen. (e) ■

Besammlung um 10 Uhr Tramendstation Frankental. Billette: Jeder löst sein Billett selber: Tageskarte Zürich 110 plus 2 Zonen. Organisationsbeitrag: 5 Franken sowie 15 Franken für Suppe, Wienerli und Brot sowie Mineralwasser und Kaffee geht an den Höngger Berg-Club. Wein und Alkoholika gehen zu Lasten des Bestellers. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Die Platzzahl beschränkt sich auf 30 Personen. Montag, 6. Januar, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 7. Januar, 8 bis 9 Uhr bei Martin Wyss, 044 341 67 51, Notfall-Nummer: 079 538 07 34

Höngg aktuell

Mittwoch, 8. Januar

Trauer-Treff: «Trauer – Wir reden darüber»

19.30 bis 20.30 Uhr. Eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 10. Januar

Liib & Seel – zusammen essen, zusammen feiern

18 bis 20 Uhr. Fünfmal im Jahr an einem Freitagabend um 18 Uhr für alle Generationen: Pasta-Essen mit kurzer Mahlfeier. Anschliessend um 19.15 Uhr zusammen singen, feiern und beten in der Kirche. Gemütlicher Ausklang im Sonnegg für alle, die Lust und Zeit haben. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Spielabend für Erwachsene

19 bis 22 Uhr. Für alle Erwachsenen, die Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschaftsspiele mögen. Vorbeikommen, das eigene Lieblingsspiel mitbringen und einen Abend in geselliger Runde verbringen. Jeden ersten Freitag im Monat. Gratis, keine Anmeldung erforderlich. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Sonntag, 12. Januar

Gospel im Gottesdienst

10 bis 11 Uhr. Die gospelsingers.ch freuen sich darauf, den reformierten Gottesdienst im Alterszentrum mit fröhlichen Gospelklängen zu Beginn des neuen Jahres stimmungsvoll begleiten zu dürfen. Riedhof, Leben und Wohnen im Alter, Riedhofweg 4.

Montag, 13. Januar

Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Mit Pinsel und Farbe unterwegs. Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst. Die Aus-

stellung dauert bis Mitte April 2020. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

Mittwoch, 15. Januar

FamilienTag im Winter

11.30 bis 17.30 Uhr. Mittagessen für KLEIN und gross, Hüpfchile, GeschichtenKiste, Bastelatelier, GenerationenCafé, Chinderhuus zum Spielen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Donnerstag, 16. Januar

Aktivita – Singstube – offenes Singen

14.30 bis 17 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 18. Januar

JuFo-Bar

Ab 21 Uhr. Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Viermal pro Jahr wird in der JuFo-Bar ein spezieller Themenabend, zum Beispiel 60er/70er-Night, durchgeführt. Das Lokal befindet sich in den Jugendräumen unter der Kirche. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 22. Januar

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch

Gottesdienst mit Tanz

Eine ungewöhnliche Gottesdienstgestaltung erwartet die Besucher*innen der Pfarrei Heilig Geist am Sonntag, 15. Dezember. Das Ensemble «Tanzcontinuum» interpretiert die Botschaft der Höngger «Glaubensweg»-Kirchenfenster als Weg vom Dunkel zum Licht.

«Steps of Breath» heisst das neue Tanztheater von Anne-Sophie Fenner, das sie als Gastchoreografin mit der Gruppe «tanzcontinuum» erarbeitet hat. «tanzcontinuum» ist ein Ensemble von freischaffenden Tänzerinnen, die seit mehr als einem Jahrzehnt zusammenarbeiten. 2016 hat Anne-Sophie Fenner die künstlerische Leitung und das Training der Company übernommen. Die Choreografin verwebt fünf fiktive Lebensgeschichten zu einem Geflecht von stetig wech-



Tanzgottesdienst in der Kirche Heilig Geist. (zvg)

selnden Empfindungen und Emotionen. Die wichtigen Abschnitte des Lebens wie Geburt, Kindheit, Verlust der Unschuld, Liebe und

Tod werden in bewegten Bildern erzählt. «Steps of Breath» bezieht sich auf die Zen-Tradition des meditativen Gehens, der Walking-

Meditation. Das pure Gehen, einen Schritt vor den anderen zu setzen, ist die Ausgangslage des Stückes. Durch Meditation einen neuen Blick auf das Leben erhalten, auf den Weg, der zu gehen ist und erahnen, dass man jederzeit, in jedem Schritt, mit jedem Atemzug Teil des Ganzen sind. (e) ■

Tanzgottesdienst Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr

Katholische Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

Zelebrent: Pfr. Marcel von Holzen

Tanztheater: tanzcontinuum

Choreographie: Anne-Sophie Fenner

Information:

info@annesophiefenner.com

www.annesophiefenner.com/

tanzcontinuum

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn			
Montag bis Freitag			
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg C.-L. Kraft (geschlossen ab 20. Dezember bis 5. Januar 2020)			
Donnerstag, 12. Dezember			
10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller	17.00 Gottesdienst mit Krippenspiel Kirche Oberengstringen mit den Kinder des KiGo Peter Lissa und KiGo-Team		
13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg	17.00 Mitsing-Wienacht für KLEIN und gross Theater «Für einmal nöd z spaat» Kinderchor (16.30 Uhr Einsingen) KGH Höngg Punch Pfr. M. Fässler, P. Aregger, Kantor, und Team		
18.00 Hauptprobe Chor der Mitsing-Wienacht KGH Höngg P. Aregger und Team	Montag, 16. Dezember		
20.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg, P. Aregger, Kantor	13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg		
Freitag, 13. Dezember	Dienstag, 17. Dezember		
14.00 Erzählcafé: «Nachbarschaft» Sonnegg Jean Pierre Cotti	19.00 Nähkurs Sonnegg		
17.30 Friday Kitchen Club Pfarrei Heilig Geist C. Honefeld, SD	Mittwoch, 18. Dezember		
Samstag, 14. Dezember	9.00 Nähkurs (Kinderbetreuung) Sonnegg		
Gottesdienst	14.00 Jugendtreff Underground Sonnegg C. Honefeld, SD		
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli	16.30 Round Dance 60 plus «Fortgeschrittene» KGH Höngg Silvia Siegfried		
10.15 im Alterszentrum Trotte Pfrn. Y. Meitner	19.00 «Green Book» Eine besondere Freundschaft Film im Sonnegg Anmeldung bis 16. Dezember an Pfr. M. Reuter: 076 345 73 32		
10.00 Uhr / 12.00 Uhr Malen und gestalten für Kinder und Jugendliche, Sonnegg	Donnerstag, 19. Dezember		
10.00 Guetzle für alle Generationen Sonnegg (nur für Angemeldete)	10.00 Bibelkolleg für Frauen Kirche Oberengstringen Ingrid v. Passavant		
Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent	13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg		
10.00 Gottesdienst Kirche Höngg, Chilekafi Pfrn. A.-M. Müller	20.00 Kirchenchor Probe Kirche Höngg P. Aregger, Kantor		
		Freitag, 20. Dezember	
		18.30 Spirit Kirche Höngg Pfr. M. Günthardt	
		19.30 Jugendtreff Underground Sonnegg C. Honefeld, SD	
		Samstag, 21. Dezember	
		10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Sonnegg Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit dem Singkreis Wipkingen im Alterszentrum Trotte im Alterszentrum Sydefädeli Pfrn. Y. Meitner, Pfr. B. Häfliger	
		Sonntag, 22. Dezember, 3. Advent	
		10.00 Gospelweihnacht mit dem Gospelchor Oberengstringen Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske	
		Montag, 23. Dezember	
		13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg	
		Dienstag, 24. Dezember	
		16.00 Fiire mit de Familie Kirche Oberengstringen Apéro Pfr. J. Naske, Pfrn. N. Dürmüller	
		17.00 Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross Kirche Höngg Pfrn. Y. Meitner	
		18.00 Heilig Abend gemeinsam feiern Sonnegg Anmeldung bis 20. Dezember, Telefon 043 311 40 59, P. Winteler, SD, Pfrn. A.-M. Müller	
		22.00 Christnachtfeier Kirche Höngg Pfr. M. Reuter	
			23.00 Christnachtfeier Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske
			Mittwoch, 25. Dezember
			10.00 Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Ulrich Harzenmoser, Vikar, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor Kirche Höngg Chilekafi Pfr. M. Günthardt
			10.00 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Kirche Oberengstringen Pfrn. A.-M. Müller
			Samstag, 28. Dezember
			Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte Pfrn. N. Dürmüller
			Sonntag, 29. Dezember
			10.00 Gottesdienst Kirche Höngg Pfr. J. Naske
			Dienstag, 31. Dezember
			18.00 Ökumenische Jahresschlussfeier Kirche Oberengstringen Apéro Pfr. J. Naske, Pfr. Dr. Willy Mayunda
			22.30 Ökumenische Feier zum Silvester Kirche Höngg Apéro riche an der Chilebar Musik: Martin Günthardt Pfr. M. Fässler, M. Braun, Pastoralassistent, Dominik Schuler, EMK

Weihnachten bei den Reformierten

Mit «Für eimal nöd z'spaat» starten die vielfältigen Weihnachtsanlässe der Reformierten im Kirchenkreis zehn. Gottesdienste, Gospel- und klassische Musik und eine gemeinsame Weihnachtsfeier gehören auch dazu.

Die «Mitsing-Wienacht» für KLEIN und gross ist ein besonderer Moment und meist entsprechend gut besucht. Die Kinder der sechsten Klasse führen das Theater «Für eimal nöd z'spaat» von Andrew Bond auf. Begleitet durch eine Band singt der Chor mit den Kindern aller Altersstufen bekannte und neue Weihnachtslieder. Alle Gäste sind eingeladen, mitzusingen, am Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg.

Gospelweihnacht in Oberengstringen
Weihnachten mit dem «Gospelchor Oberengstringen» findet schon am vierten Advent statt. Ein fröhlich-besinnlicher Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer Jens Naske, in



Der Chor singt bekannte und neue Weihnachtslieder, alle sind herzlich zum Mitsingen eingeladen. (Foto: Markus Fässler)

dem es mal laut, mal leise zugeht, in dem gelacht werden darf, und in dem Mitklatschen einfach dazu gehört. Sonntag, 22. Dezember, 10 Uhr, Ref. Kirche Oberengstringen.

Heiligabend gemeinsam feiern

Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten, lädt die Reformierte Kirche herzlich ein zu einer gemeinsamen Feier ins Sonnegg, Bauherrenstrasse 53. Der Abend beginnt um 18 Uhr mit

Apéro, Nachtessen, Weihnachtsgeschichten und -liedern. Eine Anmeldung ist erwünscht bis 20. Dezember an Patricia Winteler, Telefon 043 311 40 59.

Gottesdienste in Höngg

Eine Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross gestalten Pfarrerin Yvonne Meitner mit Organist Robert Schmid an Heiligabend um 17 Uhr in der Kirche Höngg. Die Feier ist auf Mundart und mit bekann-

ten Weihnachtsliedern und einer Weihnachtsgeschichte nach Regine Schindler.

Die Christnacht-Feier um 22 Uhr werden Pfarrer Matthias Reuter, Lektor Martin Wyss, Ralph Schäppi, Oboe, und Organist Robert Schmid zum Thema «Weihnachten als Ort der Sehnsucht» gestalten.

Am ersten Weihnachtstag, Mittwoch, 25. Dezember, 10 Uhr, findet der klassische Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl statt, mit Pfarrer Martin Günthardt. Der Kirchenchor unter der Leitung von Kantor Peter Aregger singt zwei Kantaten von Wolfgang Carl Briegel. Anschliessend ist das Sonnegg offen für einen gemütlichen Chilekafi. (e)

Mitsing-Wienacht

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
Eine Übersicht über alle Gottesdienste bietet das Inserat auf Seite 24.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 12. Dezember	10.00
6.30 Schüler-Rorate mit der 5. Klasse, anschliessend Morgenessen	
14.30 @KTIVI@-Adventsfeier mit Essen, Anmeldung erforderlich	
Freitag, 13. Dezember	
10.30 kath. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	
17.30 Friday Kitchen Club	
Samstag, 14. Dezember	
Familienanlass Pfadi, ganzer Tag	
18.00 Eucharistiefeier	
Sonntag, 15. Dezember	
10.00 Mit Kinderhütendienst Eucharistiefeier	
Kollekte: Weihnachtssammlung Caritas	
Dienstag, 17. Dezember	
15.15 Andacht im Wohnzentrum Frankental	
18.00 Versöhnungsfeier Mittelstufe	
18.00 keine Eucharistiefeier	
Mittwoch, 18. Dezember	
10.30 Eucharistiefeier im Tertianum im Brühl	
Donnerstag, 19. Dezember	
6.30 Rorate, anschliessend Morgenessen	
Freitag, 20. Dezember	
16.00 Ökumenische Weihnachtsfeier in der Hauserstiftung	
Samstag, 21. Dezember	
18.00 Wortgottesdienst	
Sonntag, 22. Dezember	
Mit Kinderhütendienst	
10.00 Wortgottesdienst	
Kollekte: Agape Roumanie	
Dienstag, 24. Dezember	
10.30 Reformierter Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	
16.30 Familien-Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel und dem Kinderchor	
22.30 Christmette anschliessend Glühwein, Punsch, Guetzi	
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem	
Mittwoch, 25. Dezember	
10.00 Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl im Alterswohnheim Riedhof	
10.00 Eucharistiefeier mit Cantata Prima, anschliessend Apéro	
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem	
Donnerstag, 26. Dezember	
10.00 Eucharistiefeier	
Samstag, 28. Dezember	
18.00 Eucharistiefeier	
Sonntag, 29. Dezember	
10.00 Eucharistiefeier	
Kollekte: Antoniushaus Solothurn	
Dienstag, 31. Dezember	
22.30 Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche	
Beicht- oder Seelsorgegespräch vor der Samstagabendmesse ab 17.15 Uhr	

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 22. Januar, führt ins Hochmoor von Rothenthurm über die Äussere Altmatt nach Biberegg und Rothenthurm mit einem Aufstieg von 200 und einem Abstieg von 140 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden.

Die Wandergruppe fährt um 9.12 nach Wädenswil, dann mit der S13 um 9.34 weiter nach Biberbrugg und um 10.10 mit der B7 weiter bis Äussere Altmatt. Ohne Startkaffee beginnt die Winterwanderung entlang des bekannten Hochmoores von Rothenthurm. 1987 wurde die Eidgenössische Volksinitiative «Zum Schutz der Moore-Rothenthurm» angenommen, wodurch ein Waffenplatz verhindert wurde. Die Winterwanderung geht Richtung Schwyz, vorbei bei Rothenthurm, bis Biberegg und dann nach Rothenthurm zurück. Die

Wandergruppe wird sich hier bei einem währschaftigen Mittagessen stärken. Anschliessend geht es von Rothenthurm, um 15.28 Uhr, via Pfäffikon zurück nach Zürich. Die Wanderleiter Hans Schweighofer und Sepp Schlepfer freuen sich auf recht viele schneehungrige Wanderbegeisterte. (e)

Besammlung um 8.55 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof HB. Kollektivbillett 20 Franken, Halbtax, inklusive Organisationsbeitrag von 5 Franken. Jeder Teilnehmer muss im Besitz eines «Zürich Tickets 110» sein. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag 20. Januar, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 21. Januar, 8 bis 9 Uhr bei Hans Schweighofer, Tel. 044 3415013 oder Sepp Schlepfer, Tel. 044 491 41 18. Nottelefon 079 361 89 87.

handglismets.ch

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes.

Bestellen Sie jetzt! Erlös zugunsten der Bazar-Projekte. Auch telefonisch unter 043 311 40 60.

Umfrage

Was wünschen Sie sich fürs neue Jahr?



Silvia Moukhalid

Ich wünsche mir fürs neue Jahr wieder mehr Frieden und eine Rückbesinnung auf die Menschlichkeit. Das ewige Streben nach Geld und Profit macht mich

ganz fertig, weil dabei der Mensch ganz vergessen geht. Das sehe ich nur schon in meinem Beruf in der Pflegebranche: an allen Orten muss gespart werden, für die Menschlichkeit bleibt keine Zeit mehr. Uns geht es hier so gut und wir haben alles – und jammern trotzdem. Mit mehr Rücksichtnahme und Mitgefühl würde alles viel besser gehen.



Christine Waibel

Fürs kommende Jahr wünsche ich mir mehr Zeit für meine Familie, Freunde und Sport. Gerne würde ich auch wieder mehr lesen.

Ausserdem, das haben wir mit den Kindern gerade herausgefunden, hätten wir in Zukunft gern «mehr chill und weniger Chili» zwischen den Kindern, also mehr entspannte Zeit und weniger scharfe Streitereien. Diesen Wunsch gilt übrigens im Kleinen wie im Grossen, den kann man auch ganz global verstehen.



Claudia Ruiz

Ehrlich gesagt wünsche ich mir, dass es mir im nächsten Jahr finanziell wieder ein wenig besser geht. Im Moment sieht es leider nicht so gut aus mit meinen

Finanzen, das hatte ich bisher noch nie. Da haben sich einfach einige Kosten kumuliert. Ausserdem wünsche ich mir, dass es bald wieder wärmer wird, bin gar keine Freundin des Winters. Ich freue mich schon jetzt auf den Frühling.

Umfrage: Dagmar Schröder

Der SVH bittet um Hilfe



Das Containerdörfli auf dem Parkplatz zwischen den beiden Schützenhäusern auf dem Hönggerberg – für die nächsten 16 Monate das Zuhause des SVH. (Foto: Fredy Haffner)

Der Sportverein Höngg (SVH) bekommt ein neues Garderoben- und Clubhaus. Bis der Neubau steht, wurde diese Woche ein «Containerdörfli» aufgebaut, damit der Verein mit seinen 400 aktiven Jugendlichen und 29 Mannschaften während der Bauzeit nicht auf die ganze Stadt verteilt werden muss. Ein immenser finanzieller Brocken für den Verein, den er nicht alleine stemmen kann.

Fredy Haffner

Der Baustart für das neue Garderoben- und Clubhaus ist Anfang kommenden Jahres und dauert voraussichtlich bis Mitte 2021 (der «Höngger» berichtete). Das zuständige Hochbaudepartement der Stadt Zürich hat für die Bauzeit kein Provisorium vorgesehen und wollte alle SVH-Teams auf verschiedene Sportanlagen verteilen. Etwas, das für den Verein nicht annehmbar war: «16 Monate lang weg vom Hönggerberg, kein Clubhaus, kein Treffpunkt, kein Vereinsleben?», entsetzt sich SVH-Präsident Martin Gubler. Das sei für einen Verein dieser Grösse weder logistisch noch sozial praktikabel. Die Mitglieder des Sportvereins Höngg haben daher entschieden, sich selbstständig für ein Provisorium während der Bauphase einzusetzen. «Wir haben das mit allen Nachbarn abgesprochen und baurechtlich bewilligt, und das «SVH Containerdorf» auf dem Parkplatz zwischen den beiden Schützenhäusern kann entstehen», so Gubler.

Diesen Montag wurden 18 Container auf dem Hönggerberg angeliefert und aufgestellt. Garderoben, Duschen, WC und Materiallager

finden darin Platz, und mitten im «Dörfli» wird eine Clubbeiz zum neuen Herzstück des Vereinslebens. Damit werden weiterhin Trainingseinheiten und Fussballspiele auf der Sportanlage Hönggerberg ausgetragen werden können und auch ein soziales Vereinsleben kann stattfinden. Einzig die 1. Mannschaft wird den Hönggerberg während der Bauphase für Training- und Spielbetrieb in Richtung Utogrund in Albisrieden verlassen müssen, denn das Provisorium erfüllt die Vorschriften des Schweizerischen Fussballverbandes für 1.-Liga-Mannschaften nicht.

Aufruf zum Sponsoring

Nun liegen dem SVH «nur noch» die Kosten von 185 000 Franken für das «SVH Containerdörfli – ufem Hönggi dihei» auf dem Magen: Obwohl die Container dem SVH von der GEWOBAG unentgeltlich übertragen wurden und viele aus der SVH-Familie Frondienst leisten, bleibt die Restfinanzierung ein Problem, an der sich die Stadt nicht beteiligt. Der SVH bittet deshalb alle um Unterstützung. Vom Kauf einer Brat-

Infos zum Sponsoring

Weitere Informationen zu verschiedensten Möglichkeiten des Sponsorings unter: ibiy.net/SVHoengg oder www.svhoengg.ch
Auch direkte Spenden auf CH75 0027 5275 8765 4340 Y sind herzlich willkommen.
Kontakt: Martin Gubler, Präsident SV Höngg, Telefon 079 647 84 10, E-Mail: gubler.m@gmx.ch

wurst plus Getränk für 50 Franken über diverse andere Angebote bis hin zum Platin-Sponsoring für 5000 Franken ist alles möglich und jeder Beitrag willkommen, der 400 Jugendlichen und allen 29 SVH-Teams den Verbleib «uf em Hönggi» auch während der Bauzeit des neuen Clubhauses ermöglicht.

Am 16. Januar beginnt dann der Abbruch des 1971 erstellten Gebäudes. Dieser muss sorgfältig angegangen werden, da gewisse Bauteile asbesthaltig sind.

Powered by «Höngger»

The cartoon depicts a scene in a library or bookstore. A woman in a purple coat asks, 'Sie sind da unten, in der neuen Buchhandlung.' A man in a brown coat replies, 'So stirbt Höngg!' Another man asks, 'Wo sind denn all die Leute?' A woman with a question mark above her head looks on. A man at a computer terminal says, '... Sie haben geschlossen, weil nur noch im Internet bestellt wird.' The cartoon is signed '69 Schlotter' and 'HÖNGGER'.

QUERKÖPFE
Schogikönig,
Gwunderfiez,
Progrete am Höngger-
markt, Desperado...